

www.e-rara.ch

**Warhafftige, künstliche, gerechte vnderweisung vnnd anzeygung, Alle
Latwergen, Confect, Conferuen, einbeytzungen vnd einmachungen, von
mancherley fruchten, blumen, kreütern vnnd wurtzeln, sampt ...**

Ryff, Walther Hermann

Getruckt zu Strassburg, M. D. xlij. (1542-1559)

Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern

Shelf Mark: M.364.4

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-98880>

Ordenliche Beschreibung der gebreüchlichsten einfachen [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20^e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Beschreibung eynfacher purgie=
Ordenliche beschreibung der gebräuch=
lichsten eynfachen vnuermischten purgierenden oder la=
pierenden stuck/wie solche recht erkant / vnder schyden/
erwölet vnd nützlich gebraucht werden sollen/sampt
notwendiger erklärung jr krefft/natur/würckung
vnnnd eygenschafft / was schad oder nutz darauß
entspringen mög/ Der ij. teyl dises büchlin.

¶ Von der vilfältigen würckung / natur vnd eygens=
schafft der fürnembssten gebräuchlichsten eynfas=
chen vnuermischten purgierenden stuck od=
treibenden arzneyen in gemeyn.
Das Erst Capitel des ij. teyle.

Der vnd ehe wir anfaßen in
güter ordnung ein yedes eynfachs stuck
das da purgiert oder reynigt / inn einem
besondern Capitel ordenlichen zü beschreiben / willich
dir in kurzem ein nützligen vnnnd notwendigen bericht
geben/der vilfeltigen würckung/natur vnnnd krefft aller
gebräuchlichster/purgierender oder la

piender arzney
in gmeyn/darmit dir hierin nichts mangle/das zü war
hafter vnderichtung vnnnd treülicher leer diene / zü
rechtem vnd nützlichem gebrauch der purgierende arz
ney etc. Erstlich soltu wissen / das etliche eynfache pur
gierende stuck/durch ein zertheilende vñ an sich ziehens
de

render Latwergen/der ij. teyl. lvi

de krafft/den leib öffnen vnd purgierē/als der safft Scamonea genant/vnnd die purgierende wurzel Turbith vnd dise ziehen die materi von ferrem an sich vnnd von dem vndersten grund vnd wurzel/Etliche aber volbringen ihr würckung durch zusamen ziehen vnd durchtrecken/als die frembden auffgedörten harten frucht Adirobalant genennet/Anderere die lindern vnd sensstrigen/als das schwarz marck auß den Cassie fistule rhore Etlich treiben vñ purgieren durch jr schleymerige schlüpffferigkeit/als der erweycht schleyim vom sämlin Psilij. Die lindrenden artzneyen erweychen die Materi/vnd schwächen die glider des eyngeweyds/aber die schleyimigen treiben die materi vnder sich/vō wegen jrer schlüpffferigkeit.

Weitterer aber soltu wissen/dz ein yede treibende oder purgierende artzney/ein sunde eygenschaft hat/ein natürliche feuchte vor der andern außzūstren/wie im vordern teyl dieses büchlin widerleüffiger angezeyt ist/aber solche feuchte treibt sy nit auß/vō wegen jr eygenschaft/Complexion/oder Elementischen krafft/auch nit darumb das sy sich der gemelten feuchten vergleiche/noch derhalben/das sy von wegen ihr schwere/solche feuchte vnder sich ziehe/noch dergleichen vrsachen/sunder von wegen ihr eygnen verborgnen unbewistten krafft/von der natur vñ influxion des gstitns jr zūgeeygnet/durch solche eygenschaft zeühet die Scamonea die Cholerisch feuchte oder überflüssig gallen an sich auß den aderen/vnd bringt sy in das gedärm/daselbst wirt die außtreibende

Beschreibung eynfacher purgie

bende krafft bewegt von der herzü gezogenen feüchten/
vnd vō der an sich ziehenden arzney/das sy vnderstadt vō
solche beden entledigt züwerdē vnd sy außzetreibē/dañ
so bald die purgierend arzney in den magē kumpt/drin
get sy zū der selbigen feüchten/welche jr zügeeygnet ist/
zeühet sy an sich/durch solche krafft jr eingeleibt/wie ge
sagt ist/vnnd geschicht solche würckung gegen der Ma
teri/eben in der gestalt/wie der Magnet steyn das eysen
vnd stabel an sich zeühet. So bald dann der magen vnd
gedärm daruon belästiget werden/vnderstadt sy solche
außzütreiben.

Weitter soltu verston/das die arzney allzeyt zū dem
ersten die selbig feüchte angreiffet/deren sy zügeeygnet
ist/das sy aber auch andere feüchte angreiffet/ist etwan
eyn vrsach/das solcher purgation zūvil gewesen/züsch
arpff/giftig vnd böß ist/Dann die treibenden arzney
en/welche die Cholerisch feüchte außtreiben sollē/greif
fen erstlich die selbig an/darnach die flegmatisch feüch
te/dañ die Melancholey/vnd zūletzt das blüt/vnd wel
che erstlichen die flegmatische feüchte außtreiben/die
treiben nachmals die Cholerisch/dann die Melanchor
lich feüchte/vnnd zū dem letzten das blüt. Welche aber
der Melancholischen feüchte zügeeygnet ist/treibt erst
lich die selbige auß/nachmals die Cholerische feüchte/
dann die flegmatisch/vnd zū dem letzten das blüt. Dañ
alle purgierende arzneyen treiben das blüt zū dem aller
letsten/wa sy zügiftig vnnd züscharpff seind/dann die
natur behelt das blüt auff das allerletst/als den höchstē
schatz des lebens. Etwan wirt aber auch das blüt von

solchen purgierenden artzneyen getriben / wa die selbigen durch jr scherpffe das gedärm vnnnd geäder aufftressen vnnnd zernagen / wie die wilden Hundstürbflin / der scharpffgummi Euphorbium / das kreütlin Mezereon / Taufentguldin oder Aurin / Coloquint / vnnnd Scamonea / wie dan weiter in folgenden Capiteln angezeigt wirt. Wiewol auch Galenus erzölet / das zu seiner zeyt ein gewächßlin od kreütlin erfunden worden sey / welches fürnemlich das blüt aufffüret.

Es werden aber auch noch diser zeit solche purgierende artzney eyngegeben / welche das blüt von scharpffer wässeriger feuchte vnd überflüssigkeyt reynigen / erklären / vnd vor feülniß bewaren / als der Hopffen / Aursrauth / die edel wurzel X habarbara / schotten oder molcken von geysmilch / der safft von der edlen roten Rosen / das schwarz marck von den langen Cassie fistule rhodē / Vermut / Erdtrauch od Taubentropff / das bitter Aloes / himmeltaw oder himmelbrot / Manna granata genant / die auffgedörten Prunen von Damasco / vnd der gleichen stuck meer. 2c.

Fürbaß soltu auch eygentlich mercken vnd warnemen / das ein yde purgierende artzney ein sundere krafft vnd eygenschafft hat / dises glid meer dan yhenes zureynigen / dann ettliche fürnemlich dem haupt vnnnd seinen gliedn dienen / als Coloquint / der weiß Dannenschwam / der edel Römisch Timian / Stricad. genant / das bitter Aloes / Lasurstein / der stein auß Armenia / lapis Armenus genehent / die groß möhr oder meiß zwibel / das gewächß

Beschreibung eynfacher purgie

wächßlin *Epithimum* / *Mirobalani* Indi vnd *Rebus* li genant / Andere dienen vor anderen gliedern der brust / vnd reynigen sy von aller überflüssigkeyt / als der weiß Dannenschwañ / *Nisop* / Zaunglocken / himeltaw oder *Manna granata* genant / das marck auß den *Cassie* si stuler rhören / oder gummi *Sarcocolla* / *Violwurtz* / *Coloquint* vñnd dergleichen. Etliche stuck reynigen fürnemlich das milcz / als der weiß Dannenschwañ / *Senetbletter* / das gewächßlin *Epithimum* / schwarz Nießwurtzel / *Wirtzung* / *Wermüt* vñnd dergleichen. Den magen vñnd das gedärm reynigen fürnemlich / *Wermüt* / das bitter *Aloes* / *Mirobalani* vñnd dergleichen stuck / welche fürnemlich ein yede materi so jnen begegnet / außsüßren.

Die leber wirt auch gereynigt von weißem Dannenschwañ / kesswasser oder molcken / *Hopffen* / der wurzel *Rhabarbara* / *Rosen safft* / leberkraut / *Wermüt* / saure *Dactlen* / *Tamarindi gnät* / *Mirobalanē* / *Erdrtrauch* oder *Taubentropff* vñnd dergleichen. Die gleich vñ andere örter von weitem / werden gereynigt von der wurzel *Hermodactili* / dem gummi *Sarcocolla* / *Coloquint* / der wurzel *Turbith* / gummi *Oppopanax* / *Salzsteyn* / *Serapinū* / *Euphorbiū* / *Tausentguldin kraut* / *Hunds kārßlin* / schwarz nießwurtzel vñnd dergleichen. Etlich andere eynfache purgierende stuck reynigen alleyn / vñ süßren auß die überflüssigkeyt von der eüßeren haut / als kesswasser oder molcken / *Erdrtrauch* / *Coloquint* / das gewächßlin *Epithimum* / der weiß Dannenschwañ / *Engelsüß* oder *Eychfarren* / *Mirobalani* *Indi* genant / vñ dergleichen.

Darmie

Darmit du aber solche gemelte stuck wissest züerwä-
len/erkennen/vnd das besser züerlesen/soltu wissen/das
der substantz nach der artzneyen/namlich in der schwe-
re/leichte/subtiligkeyt/grobheyt/zebigkeit/mürbe/dün-
ne oder dicke/in solchen stucken/welche durch die ansich
ziehende krafft treiben oder purgieren/darinn keyn ver-
eynigung der substantz erfordert wirt. Die leichtern die
besseren seind/die schwersten die schädlichsten/als Scas-
monea/das bitter Aloes/Coloquint/der scharpff gume-
mi Euphorbium/vnd der weiß Dannenschwam. Aber
herwiderumb in denen so die materi züsamē treiben sol-
len/seind die leichtern am bestē/als Hermodactilus/vñ
Lasurstein. Weiter aber solche treibenden artzneyen/
welche durch züsamen ziehen vnd durchtruckē/purgie-
ren/deren seind die schwersten oder gwichstigen am bes-
sten/als Dirobalan vñ Rhabarbarū/dañ die wurzel
Rhabarbara/wiewol sy durch die ansich ziehēde krafft
purgiert/treibt sy doch auß mit durchtruckē/von we-
gen jr irdischen substantz. Derhalben dise wurzel vnd
die Dirobalan vnder die sichersten eynfachen purgie-
renden stuck gezölet werden/dañ mit dem das sy die gli-
der des eyngeweyds purgieren/stercken sy sy auch/vnd
betroffigen sy/von wegen jr erst gemelten irdischē sub-
stanz vñ gwürztem geruch vnd gschmack. Welche artz-
neien aber durch miltern vñ senfftigen/purgierē/deren
seind die schwerstē am besten/als das sämlin Psiliū/dz
schwarz marck auß den Cas. Fist. rhören/die schwarzē
brustbörlein vnd dgleichen. Desgleichē seind die mürbē

Beschreibung eynfacher purgie:

vnd subtilen stuck reynere dan die zähen vnd groben/die leichtern gegen den schweren/die dünnen gegen den dicken/so!tu gleicher maß vrteylen wie gesagt ist.

Gleicherweiß wirt auch die Complexion solcher eynfacher purgierender stuck betrachtet/dann welche nicht über die maß/sund zimlich warmer Complexion seind/die wermen/machen subtil vnnnd dünn/zeyttigen/lösen vnnnd öffnen. Seind sy aber in der hitz etwas stercker/so beissen oder breñen sy/dan sy nähenedem dritten grad in der hitz. Wa sy dann in der hitz gar übertreffen / so erreichen sy den vierdten grad/so werden sy in der hitz gescherpfft/entzündet/ziehen hefftig an sich / vnnnd verzöseren über die maß.

Ist aber die treibende oder eynfach purgierende arznei kalter natur/so keltet sy/macht dick/vnnnd treibt zusamen/Ist sy dann krefftig in der kelte/so stopffet sy/Wa sy dan über die maß kalter natur ist/so ersteckt sy/macht dünn vnnnd vnentpsindlich/vnd ertödtet die glieder des eyngeweydts. Die feuchten arzneyen erfeuchten/lindern/erweichen/machen schlüpffrig vnd zusamen waschen/Ist sy dann überflüssig in der feuchte/so stopffet sy/erwecket windige pläst vnd vnwillen des magens/Ist sy dann druckner natur/so drücknet sy vnd dörret/machen dünn vnd subtil/vnd dergleichen.

Gleicherweiß mag auch von der Qualitet der eynfachen treibenden arzneyen geurtheylt werden/dann die weyher qualitet seind/werden leichtlicher vnd schneller bereyt/seind auch fürderlicher in jr würckung dann die

die harten. Aber hierinn verstand von denen stucken/so von natur weych oder hart seind / vnnnd auch also durch kunst vnnnd geschickligkeyt bereyttet / wie das schwarz marck auß den langen Cassie fistule rözen/ist von natur weych/aber die wurzel Hermodactili hart. Aber die latwergen/getrânck vnd Pillen/seind von kunst vnd geschickligkeyt hart oder weych gemacht vnnnd bereyttet worden/darumb auch die weichen latwerglin vnnnd getrânck/ir würckung vil ehe vnnnd schneller volbringen/dann die Pillen.

Der güt vnnnd lieplich geruch dienet auch vast wol zû den eynfachen purgierenden stucken/dann welche eyns gûten annüttigen geruchs oder geschmacks seind / die werden zû den sichersten vñ minder schädlichen gezôlet dann der güt geruch labet/erquicket/stercket vnd betrefft das hertz vnd leipliche krefft. Dann ein yeder gûter lieblicher geruch ist dem hertzen annüttig/derhalbẽ gemeynlich/wie ich dir klarlich in dem ersten teyl dieses büchlins angezeygt hab/zû solchen eynfachen stucken/die solchen lieplichen vnnnd annüttigen geruch von natur nit haben/andere stuck die eyns gûten geruchs seind darzû vermischet werden/die jnen ir schädlicheyt benemen/ir würckung doch nit hindern/sunder die groben zâhen schleyen dermassen zertreiben/lösen vnnnd erweychen/die gâng eröffnen vnd erweitern/dardurch die reynigung geschehen soll/dz ir würckung gestercket wirt.

¶ Nun wollen wir aber auch von dem geschmack redẽ/als von scharpffem/bitterem/versalznem/mattem/süß-

Beschreibung eynfacher purgie-

sem/rauhem oder herbem/vngschmacktem vñ saurem
gsmack/das die scherpffe entzündet leichtlich/beisset/
dringt tieff hindurch/brennet/zernagt/öffnet/zerteylet
die windigen pläst/trücket/macht zart vñnd dünn/lö-
set/zeücht an sich von ferrem/volbringet ihr würckung
schnell vñnd krefftiglich.

Das bitter ist/trücket/verzöret/öffnet/erhaltet vñ
bewart vor feülñiß/zeücht an sich/aber langsamer dan
das scharpff/reyniget/zertheylet/löset ab/bewegt/zern-
nagt/würcket krefftiglich/aber langsam.

Das versalzen ist/löset ab/reyniget/macht subtil vñd
düñ/zerflöget/beisset/erhelt vor feülñiß vñd zerstörüg/
bewegt/reyniget zñ vnwillen/trücket/verhartet/reyni-
get mit ablösung/öffnet/volbringt sein würckung gegē
dem bitteren zurechen/vast langsam vñd schwach.

Das matt/schleymig oder fett lindert/erweycht/be-
weget zñ vnwillen/bringt windige pläst/vñd verstopfft/
volbringt sein würckung schwerlich vñd langsam.

Das süß ist/spület ab/lindert/stopfft/erwecket windi-
ge pläst/würcket schwerlichen/vñd in der langsame vñ
schnelle maßiglich.

Das vngschmack ist/macht schlüpfferig/erwecket win-
dige pläst/erlöschet hitz/stopffet/macht dick vñnd grob/
würcket schwerlichen vñd langsam.

Das herb vñd raube ist/bringt zñsamen/vñd vereyn-
nigt/sterckt/heffet zñsamē/macht auch grob vñd dick/
volbringt sein würckung langsam/vñnd würcket vast
leicht

leicht vnnnd ring / derhalben es das vnwillen schwacher /
vnd onmacht stiller / lindert die scherpffe / derhalben sol-
che stuck denen zugeben werde / welche die außgang der
adern eröffnen / vnnnd das gedärm zernagen / auch denen
so zühessrig an sich ziehen / vñ welche das gedärm zühess-
rig lindern vnnnd erweychen / vnd ist keyn besser ding / die
scherpffe denen eynfachen purgierenden artzneyen zube-
nehmen / dan solche herbe vnd rauhe stuck / darumb die
Scamonea fürnemlich gelobt wirt / die in eynem auß-
gehölten Quitten apffel mit dem safft daruō / angseüch-
tet / gebraten ist / dann daruon wirt ihr jr scherpffe vnnnd
enzündung benommen / auch von der vermischung sol-
cher stuck / entpfahen die purgierenden artzneyen ein zu-
samentruckende krafft / daruon sy leichtlicher auß dem
leib gebracht vnnnd getriben werden / Dann von etlichē
alten erfarnen ärzten fürnemlich im brauch gewesen
ist / zu der Scamonea / der frembdē auffgedörten frucht
Mirobalanen zu zusetzen vnd vermischen. Solche her-
be vnnnd rauhe stuck verhütten auch / dz das hertz keyn
schädlicheyt von solcher purgierender artzney / inn sich
schöpffe vnd an sich nemme.

Das saur ist / das dringt leichtlich vnd bald durch / öff-
net / schölet oder löset ab / zertheylet / macht subtil vnnnd
dünn / scherpffet vnnnd löschet / volbringt sein würckung
bald / mäßig in stercke vnd sensstigkeit.

Weitter soltu auch verston / das solche eynfache stuck
in welchen ein hefftige übertrefliche scherpffe ist / als im
scharpffen gummi Euphorbio / Mezereon vnd Mercurio
pricipi

Beschreibung eynfacher purgie =

präcipitato über die maß schädlich seind. Aber die eynrechte gänzliche bitterkeyt haben/als Coloquint vnnnd das wild Hundstürbßlin/minder schädlich seind. Welche aber in der scherpffe vñ bitterkeyt messig seind/werden auch für messig vnder disen beyden geachtet. Aber die eynfachen artzneyen die etwas süß seind/als der himeltau oder himmelbrot/Manna granata genennet/das schwarz marck auß den Cassie Fistule rhören/der schleym von Psilio/seind etwas milder vnnnd vnschädlicher/desgleichen auch die so eins süßen vnd sauren geschmacks vermischet seind/als die Prunen von Damasco/vnd die sauren Daclen Tamarindi genant.

Weitter werden auch vnder die minder schädlichen vnnnd vnsorglichen laxatiuen gezölet/welche etwas bitter vnd süß geschmacks seind vermischt/als die blauen Wertzgen violen/vnd noch vil mehr/so auch ein herben/rauhes geschmack darzu haben/als die edlen rote rosen.

Von der farb der eynfachen purgierenden stuck züerkennen/darauf züerkennen die schädlicheyt oder nutzbarkeit solcher treibender artzney/ist nit wol möglich/dañ wie Galenus spricht / mag die Complexion durch die farb eynfacher stuck nit erkant werden/dañ wiewol die rot farb ein anzeigung ist der hitz/so werden doch etliche stuck gefunden/welche kühlen/die auch rot sein / als eben der rot Bolus. So finden wir auch desgleichen weisse stuck/die auch hitzig sein / wiewol die weiß farb ein anzeigung ist der kälte/als die weiß Nieswurtzel. Aber sollich hat in eym yeden geschlecht seinen vnderscheyd
als

als vnder den Rosen seind die roten weniger kalt / oder
keltener weniger dann die weissen Rosen. Es wirt auch
in eynem yeden geschlecht das best so fürnemlich erwöl-
let oder erlesen werden soll / durch die farb leichtlich er-
kant / als vnder der Scamonea ist die weiß / arbig oder
graw vnd sprengt leicht besser dan die schwarz / welche
nit gut ist / wie auch der Dannenschwam / Agaricus ge-
nant / da ist der weiß gut / aber der schwarz giftig vnnnd
böß. Wiewol es in andern stucken falsch ist / das dz weiß
besser sey / vnd für das schwarz erwöllet werden soll.

Weitter wollen wir auch von der zeyt vnnnd alter res-
den / der eynfachen vnuermischten treibenden stuck / dan
die bitteren artzneyen ye älter sy werden / ye böser vnd
vntauglicher sy werdē / ye meer sy vertrucknen oder ver-
dorren. Aber die scharpfen werdē mit der zeyt vnshädli-
cher / dan jr scharpffe vertrucknet vñ wirt jñ benomen /
wa sy in die lāg hitzigen / dan die hitz vnd scharpffe vers-
zöret sich mit der weil / frist vnd verzöret sich selbs.

Die herben rauhen stuck / ye jünger vnnnd frischer sy
seind / ye besset sy geachtet werden / dan gemeynlich sol-
che stuck alleyn derhalben schädlich / das sy zuuñl rauhe
oder herb seind / dieweil sy aber frisch vnd new seind / ha-
ben sy meer feuchtigkeyt.

Was süß ist / das ist mittels alters am besten / dan so es
frisch gelesen wirt / ist es nit gar erzeyttigt / aber mitt der
weil wirt es bitter.

Das vngeschmack / des gleichen so es frisch ist / hat es
meer safft oder feuchtigkeyt / darumb es leichtlicher ple-
et vnd windige plāst erwecket.

R. Ver

Beschreibung eynfacher purgie

Versaltzne stück werden mit der zeyt scherpffer/dann mit der weil verzöret sich die feüchte/vñ wirt trücker.

Was aber zart/weych vñ subtil ist/das ist besser frisch dann so es verligt/verleüret es sein krafft/verreücht vñ verdirbt.

Zum letzten wöllen wir auch vñ gelegenheyt des orts vnd der statt redē/da solche purgierende stück wachsen/dann welche stück von jnen selbs überflüssig feüchter natur seind/wa solche an durren orten wachsen/werden sy besser/aber die so vñ natur trucken seind/wa sy an trucknen orten vnd enden wachsen/werden sy ärger vnd böser/darumb die wurzel Vermodactili wa sy an feüchte orten wachset/erger vnd böser wirt/di weil sy von natur safftig ist/vnd mit überflüssiger feüchtigkeyt erfüllt.

Deß gleichen auch das scharpffhitzig gewächslin Azereon/wa es an hitzigen orten vnd enden wachset/wirt es böß vnd giftig/wie auch die Coloquint öpffel/vñ dz wild Hundtstürbflin. Darum auch die Scamonea/so in Corascena wachset/böser vnd schädlicher ist dann die so man auß Antiochia bringt/von wegen der hitz vñ truckne des orts.

Also hastu eigentlichen bericht vnd klarliche vnderweisung/von den gemeynsten/vñ diser zeyt gebreüchlichsten/eynfachen/vñ uermischten/laxierenden od treibenden arzneyen/wie du sy recht vnd eygentlichen erkennen/vnderscheyden/die nüzlichsten vnd besten erlesen solt. Nun will ich dir auch weiter anzeigen in einer gemeyn/wie du eyner yeglichen ihre krafft ändern/vnd schädlicheyt benennen solt/welches in dreyerley

render stuck/ der ij. teyl.

lxij

weg geschehen mag/ Erstlich so du ire krefft sterckest vñ merest/ Zum andern/ so du jnen jr bossheyt änderst/ vñ zñ dem dritten/ so du sy in jhrer würckung fürderst oder hinderst.

In der würckung zñ stercken/ magstu jnen etwas vermischen/ das solche würckung krefftiget/ Es ist aber eyn yede artzney in jr würckung schwach/ zweyerley weiß/ Erstlich wann sy schwerlich würcket/ zñ dem andern/ so sy minder würcket dan sy thun solt/ wie die wurzel Turbith/ welche allein die subtil flegmatisch feuchte außsüret/ vñ das gewächßlin Epithimum/ welches/ wa sein nit vil zñmal gegeben wirt/ gar wenig oder nichts würcket/ wie auch das himmelbrot oder himmeltaw/ *Manna granata gnant*/ welches vast schwerlich vñ vñkrefftiglich würcket/ vñ die wurzel *Hermodactili* des gleichen. Darum solchen stucken/ dieweil sy in jr würckung also ring vñ schwach seind/ wie der *Agaricus* od weiß Dannenschwam/ das bitter Aloes/ *Hermodactili*/ vñ *Turbith*/ soll man jnen allzeyt ein zusatz geben/ solcher stuck/ welche sy in jr würckung fürdern/ stercken vñ bekrefftigen/ Namlich das bitter Aloes mitt gewürtz vñ specereyen vermischet/ der Dannenschwam mit *Oxis melle simplicis* vñ Steynsaltz/ die wurzel *Hermodactili*/ mit der grossen möhr oder meißzwibel vñnd *Aboretich*/ *Turbith* mit Ingber. Aber die scherpffe vñnd schädlicheyt mag solche stucken benomen werden durch den zusatz anderer stuck/ oder durch kunst vñ gschicklig keyt/ namlich durch sieden/ weschen/ braten/ schwemen/ vñ eynbeytzen.

R ij

Ab:

Beschreibung eynfacher purgie =

Aber die gemeynst schädlicheyt aller laxativen ist / das sy den leib bald alt machen / dan ein yede artzney die hefftig an sich zeühet / erhitzt / trücket vnd verdörret den leib / vnd beschädigt hefftig die fürtrefflichen glied / krefft vñ leblichen geist / die natürlich hitz wirt auch dardurch geschwecht. Aber solche schädlicheyt mag von ihnen benommen werden / so man inen zügibt vnd vermischt solche stück / die eins lieplichen anmüttigen geruchs vnd geschmacks seind / welche dan ein sunderliche eigenschafft vnd art haben / das hertz vnd fürtreffliche glider züstercken / wie dann alle solche artzneyen / hertz / haupt / hirn / magen vnd leber sterckungen genent werdē mögen.

Aber erstlich soll dein fürnehmen zü dem hertzen gerichtet werden / als ein fundament vnd erhaltung des lebens / nachmals zü dem magen / als dem der solche artzney entpfahen vnd behalten soll / zü rechter zeit / ander sterckung anderer glider ist nit also hoch inn solchem zusatz gelegen / alleyn wa wir solcher glider eyns reynigen oder purgieren wolten.

So du aber die würckung solcher stück od purgierens den artzneyen / fürderen vñnd besseren woltest / mag solchs geschehen durch ein zusatz / der solche stück an das selbig ort trage auff das fürderlichst / welches du purgieren vnd reynigen wilt / als zü einem Exempel / so du dem Agarico oder weissen Dannenschwamm / ein zusatz gibst mit dem edlen Rhömischen Timian / Sticad. Arab. genant / wirt er zü dem haupt getriben / vermischestu yhn dann mit Endiuien oder der Edlen Spicanardi / so ist
sein

sein würckung fürderliche zu der leber. Woltestu in daß
zu der brust richten/so vermisch darzu Bisop / dann der
Allmechtig Gott alle solche stuck fürnemlich darzu ges-
chaffen hat/als zu einem werck zeug der natur. 2c.

Also wollen wir hiemit das erst Capitel bschlossen ha-
ben/vnd fürtsaren/die natur/eygenschafft vnd würck-
ung/sampt rechtem gebrauch eins yeden stuckes / in sun-
derheyt züerzölen vnd züerklären.

Aresset/natur/würckung vnd eygenschafft des bits-
teren Aloes/auch wie er recht erkant/bereyt
vnd nützlich gebraucht werden soll.

Das ij. Capitel.

Das bitter Aloes ist ein safft eyns frembden
kreütlin/ noch bey vns vnertant/verglei-
chet sich mit blettern der schwertel wurtz/
alleyn das die bletter dieses krauts oder
gewächs etwas breytter seind/seyster vnd
zäher/ zu beyden seitten ettwas zerkerst/ mit stumpffen
stacheln/ der stengel in der mittten ettwas rodt/mit eyner
weissen blumen/ die wurzel schlecht wie cyn psal in das
erdtrich geschlagen/wachset in Asia/vnnd an ettlichen
möhr gestaden/wirt auch frisch in Welsch land bracht/
vnd also auffgehencet/ auff zwey oder drey jar grün be-
halten/ So man aber die wurzel wider inn das erdrich
stosset/kumpt es nit.

Dieses kraut oder gewächs ist vast bitter/etlich schneis-
den kerfendarein/das bitter safft des Aloes darauff züs-

X iij sammeln

Beschreibung eynfacher purgie-

samen/ehe der samen zeytige/etliche die bletter/etwan gibts vñ im selbs/vñ zerschneiden/solchen safft/derhalbē diesem kraut etwas vnder ströwet werden müß/den selbigen reyn vñ sauber zusamen vñ zusamē zubringen.

Etliche von den alten haben fürgeben/wie ein geschlecht solches bitterē Aloes in Judea oberhalb Hierusalem gegraben werde auß eynem berg/aber solchen falschen wohn widerlegt Dioscorides in der vorred seines büchs/das er von kreüttern vñnd gewächsen beschriben hat. Dise zeit werden dises bitteren saffts Aloes / zweyerley art zu vns gebracht/das erst/welches vast grob vñ vnreyn ist/gleich als die heffen vñnd vn sauberkeyt von dem rechten gütten Aloes/nennet man Aloe Caballinum/villeicht das es den vihe ärzten meer breüchlicher ist/dann den menschen zubrauchen. Das ander ist zusamen getrungen/gleich einer leber/darumb es Aloe Epaticum vñ Succotrinum genant wirt/den Apotekern wol bekant/welchen es nit ein ringen nutz gibt. Von diesem Aloe wirt für das best vñnd nützeft gescheret/das fett ist/klar vñnd gleißend/goldfarb/mürb/vñ gleich wie ein leber zusamen getrungen.

Weiter aber/dieweil es kundt/das alle laxierende od purgierende artzneyen/dem magen schädlich vñnd böß seind/ist alleyn das bitter Aloes dem magen nitt alleyn vn schädlich/sunder nütz vñnd güt/stercket vñnd krefftiget in. Aber doch werden ihm dreyerley schädlicheyt zuge messen/die erstlich von im genömen vñnd gewendet werden sollen/Die erst/das es vast langsam würcket / Zum andern

andern/das sein würckung die leber kaum durchtringt/
Vnd zum dritten/das es/wie im etliche alte Arabische
ärzzt zuschreiben/durch eyn eygne angeborne krafft/die
außgang der adern öffnen soll/wie dann diser zeit noch
täglich hierinnen von den alten Arabischen vnnnd Grie
chischen ärzten disputiert vnnnd gehandelt wirt/welche
das Aloes hierinn verthädigen.zc.

Seine würckung züfördern/gibt man ihm ein zusatz
von gewürz vnd specereyen/die ein scherpffe haben/als
Muscaplüet/Muscarnuß / Zimmetrinden / der edlen
Spicanardi/Calmus/Tubeblin/Camels hew / Wasel
wurz/Wastij/Wisop/nägeln/diser stuck werdē gleich
vil/vnnnd halb sovil als der stuck eins/in siebenmal als vil
wassers gesotten/vast gemächlich vnd sensfriglich/den
dritten teyl eyn/dann werden zü einem yeden pfund sol
cher brü/des bitteren Aloes xij.lot genommen/vnd erst
lich mit solcher brü zertribē/am schatten gedörrt/alzeyt
wider zerstoßen/zertriben vnnnd auffgedörrt/also lang/
biß sich das wasser genglich verzöret/hiemit wirdt sein
würckung gfüdr. Darmit es aber auch in die weitte od
ferne würckē mög/gibt man im ein zusatz solcher stuck/
die es in der würckung stercken vnd krefftigen/als Tur
bith vnnnd Coloquint. Die drit schädlicheyt/welche ihm
die alten ärzt zümessen/benennen sy im mit dem gum
mi Bdellij/Draganti/Wastij vnnnd dergleichen.

Der safft des bitteren Aloes ist warmer natur in dem
andern grad/vñ trucken im dritten / purgiert od treibt
auf

Beschreibung eynfacher purgie:

auff die überflüssig gall oder Cholerisch feuchte/vñ die flegmatischen wässerigen schleyen/vñnd nit die groben zähen schleyen/dann von wegen seiner reühe mag es sol che nit erweychen/lösen oder zerteylen/als etlich wöllē/ bedunckt mich aber falsch/dann es dem magen sunderli chen nütz vñnd güt ist/ welchen es von solch em groben flegmatischen schleyen reynigen muß. Die alten ärzte geben jm auch noch meer kräfte vñd tugent zū/ also das es nit alleyn purgiere oder treibe/vñd den magen reinige/sunder auch den selbigen stercke vñd krefftige/also dz es in in keynen weg beleydige oder belästige/so es eynge nommen wirt/wie andere laxatiua. So es mit saurem wein zertriben wirt/vñd das haar an warmem Sünen schein darmit gsalbt/wöret es dem außfallen des hars/ Mit essig vñd Rosen öl zertriben/vñnd auff die schläff gelegt/stillet das hauptwee. Vast dünn zertriben/vñd in die augen getreüfft/benimpt mancherley fäl vñd ge brechen der augen/sündlich jucken vñd beifenden gründe der backen. Mit honig vermischet/vertreibt es flecken/ masen vñd blae mal/zū geschwulst der kälē/eyngefress nem vñd beschädigtem zansfleysch/vñd für blüt speyen/ Wa der gebrech ring ist/mitt wasser/ist er aber hefftig/ mit essig auff vier Scrupel eyngetruncken.

Das Aloe für sich selbs oder mit essig zertriben/stillet alles blüten/es sey von wunden oder andern orten/wirt nützlich zū den löcheren vñ schäden des heimlichen ortes vñd schründen des affters gebraucht/das puluer dareyn gesäet/oder mit wein vñnd anderer bequemer feuchtrig keyt

keyt zu einem müßlin oder dünnen säblin bereyttet / stil
let auch den hefftigen fluß der seyg wartzen oder guldin
adn / heylet vnd beschleüßt die offnen schäden / wirt auff
ij. Scrupel schwer eingegeben in der gilb oder gelsucht.

Der trefflich Griechisch arzt Paulus / setzt nach der
meynung Ruffi / ein sunderlichen gewissen vnd bewers
ten Pestilenz tranck / von bitterm Aloes bereyttet / dar
zu werden gebraucht / Aloes vnd Amoniaci ij. theyl / vnd
Wirrhen ein theyl / auß solchem köstlichem tranck haben
vnser Apoteker vnd Arabische arzt / eyn ander Cons
fect genommen / Namlich die Pestilenz Pillen / welche
sy Pilulas Ruffi nennen / bereyttens aber nicht auff die
recht art / dann an statt des gummi Ammoniaci / nemē
sy Saffran / wie dann im vierdten theyl dises büchlin /
von rechter bereyttung der Pillen / weitläuffiger gesagt
wirt. In dem gewicht wiewil des bitteren Aloes gegeben
werden soll / stimmen die alten Griechischen arzt / mit
den yetzigen vnd Arabischen nit zusamen / dann Actua
rius setzet ein halb lot auff ein mal eynzunemmen zc.

Die alten arzt wollen auch nit / das solchs eyngege
ben werden soll / in vast kalter zeyt / darmit es keyn blüt
treibe. Darmit du es aber recht vnnnd nützlich wissest zu
gebrauchen / soltu es also vermischen /

Nim des schönsten erlesnen Aloes / gewesen vnd be
reyt / wie gesagt ist / ein halb lot /

Schöns weiß Dannenschwams /

der besten X habarbara / yedes ein quintlin /

Mastix ein halbs quintlin /

Saffean ein Scrupel /

Beschreibung eyns aller purgie-

Stoß zusamen/vnd mit dem safft von Vermüt feüchte es an zu eym harten teyglin/daruon trāhe Pillen/klein oder groß/nach deinem gefallen/deren gib ein quintlin, Sy reynigen oder purgieren das haupt vnd den magē/ den stercken vnd krefftigen sy auch.

¶ Von dem safft Scamonea.

Das iij. Capitel.

Scamonea ist ein safft eins gewächs vieler stengel von einer wurzel dreyer elenbogen hoch außstossend/seyst vñ etwz dick/raus he bletter gleich der Ephew / weyher/dreyeckecht/mitt weissen blümen/starcks böses geruchs/rund vnd hol wie ein tieffs näpflin/die wurzel reücht starck/safftig/langet/und arms dick/weiß. Der safft wirt also gesamlet / der wurzel schneidt man das ober teyl oder das haupt ab/vnd grebt ein tieffs grüblin hineyn/dareyn sich der safft versamle/der best wirt zu Antiochia/Colophone vnd Priene in Ionia gesamlet/zū anfang der Hundtstag. Der best soll schön/gleissend vnd durchscheynend sein/den gemeynen leym zāhen nit vngleich/luck/mit vast dünnen löchlin/bald zergon oder schmelzen/starcks geruchs so mans mit der zungen berürt/ein weisse milch gebē / fast leicht/vnd so mans anfeüchtet/wie gsagt/zūmilch werden. Also beschreiben die alten Griechischen ärzt yhee Scamonea/So wir aber vnser dargegen besehen/die vnser Apoteker theür verkauffen / befinden wir eyn merck

render stuck / der ij. teyl. lxvi

mercklichen vnderscheyd / darab wol zuuermüten / das solche nicht recht geschaffen / sunder eben die selbige seind / so von beyden / den Griechischen vnnnd Arabischen ärzten also gefälscht vnd verworffen / auß Jüdischem land welches die Arabischen ärzt / vnd fürnemlich Serapion / Corascene nennen / zu vns gebracht werden.

Das wir aber keyn rechte Scamonea / sunder die gefälscht / dise zeit in den Apoteken brauchen vnd haben / gibt ein gewisse anzeygung das gewicht / dann die alten Griechischen ärzt haben yrer Scamonea auff j. quintalin oder iij. Scrupel gegeben vnschädlich / Aber der yezigen gefälschte Scamonea mag man nit wol auff ein halben Scrupel vnschädlichen brauchen. Das aber die gefälscht stercker ist dann die recht geschaffen / ist die vrsach / das solche mit der milch der kreüter vom gschlecht Wolffmilch vnd treibkerner / gefälscht ist / welche milch / wie auch die alten Griechischen ärzt bezeugen / den menschen fast schwerlich engstigt vnd belestigt / was sy in dem leib gebraucht wirt.

Dise vnser Scamonea wirt hitziger vnnnd truckner complexion gesetzt von den Arabischen ärzten im dritten grad / wiewol die hitz die truckne übertrifft / ist ein purgierende arznei / welche vast hefftig an sich zeucht / die außgang der aderen über die maß eröfnet vnnnd erweitert / hat eyn sunderliche scherpf / darmit sy vnwillen vñ obenauszbrechen erweckt / bewegt mühsamlich / entzündet bald / von wegen yhr überschwencklichen hitz vnnnd scherpf / zernagt vnd zerfrißt das eyngeweyd vnnnd gedärm / vñ ist sunderlich schädlich den fürtrefflichen gl. d. /

S ij als

Beschreibung eynfacher purgie

als dem magen/herzen vnnnd leber/ solche schädlicheye vnderstond sy ihr zubenennen/in einem Quitten apffel gebraten/mit Quitten safft. Vermischen auch weytter solche stück/darzu/welche die windigen pläst zerteylen/ als das sämlin vō wilden gelben risblin die in den wisen wachsen/Daucus genant/ Galgant/ Fenchel/ Epfich samen vnd dergleichen. Zu solchen stücken vermischen sy auch zu mehrer sicherheyt/andere stück/ die herb vnd rauhe seind/die innern glider züstercken/als Mastix vñ der Quitten safft/der frembden frucht Mirobalan Citrini vnd des bitteren Aloes/ auff folgende weis/ Erst lich soll man nehmen ein stücklin Scamonea/ vnd vast gemächlich in frischem süßem Wandel öl sieden lassen/ nachmals in dem safft von sauren Quitten zertreiben/ darinn vorhin der edlen Spicanardi/ Enis samen/vnd andere wolriechende species oder gewärz gestossen seyen/wider getrücket/vnd dann mit Mastix vnd gummi Bdellio in einer außgehölten Quitten gesotten/vnd also bereyt/wirt sy nit meer Scamonea/sunder Diacridion genennet. Solcher Diacridium/mit dem vj. teyl als vil Wanne granate/das ist himmeltaw / vnd drey mal als vil Rosen safts vermischet/soll on alle schädlicheyt/mit grossem nutz gebraucht werden mögen/fürnemlich so man auch darzu vermischet des erweychten schleyms von dem sämlin Psilij den sechßten teyl/ vnd ande stück die das hertzstercken vnd krefftigen/wie es die gelegens heyt der sucht erfordert.

Die Scamonea treibt auß die überflüssige gall oder Cholerisch

render stuck/der ii. teyl.

lxvij

Cholerisch feuchte/die alten ärzt haben jr gebürlich ge-
wicht gesetzt von v. gersten kornlin schwer/biß auff. vii.
Aber dijer zeyt ist der gemeyn brauch / von. vj. gersten
kornlin schwer /biß auff. vii. oder. viij. vnd soll alzeyt der
zusatz darzü vermischet werden/solcher stuck / die das
hertz/magen/hirn vnd leber stercken vnd krefftigen / als
von latwergen/Specereyen/gewürtz/Siropen/eynsa-
chen vnd vermischten artzneyen/wie volgt /

Nim der latwergen de gemmis/das ist von edlem ge-
steyn/ein quintlin/
Zucker violat/eyngebeyzte Burretsch blümlin inn zu-
cker/yedes ein halb lot /
bereytter Scamonea/so man Diacridion nennet. viij.
gersten kornlin schwer /
Vermisch zusamen zu ein Bolus oder harten latwerg-
lin/umbwalz es in zucker.

Auff ein ander weiß in täflin.

Nim gütter erlesner Rhabarbara/
Der species oder gestoßnen puluers Aromatici rosati/
yedes ein halbs quintlin/
Diacridij oder bereytter Scamonea/dritthalb Scru.
weiß Zuckers. vj. lot/
Den Zucker zerlaß mit gedistilliertem Rosen wasser/
seüd in wider hart/vermisch obgemelte stuck darunder/
geüß runde täflin daruon/deren magst auff ein mal ein
halbs quintlin eyngeben.

Ein andere art/träncklin weiß.

S ij

Nim

Beschreibung eynfacher purgie=

Nim bereytter Scamonea Diacridion genant. viij.
gersten kórner schwer/zertreibe in zwey lot viol Syrop/
mit sechslot gedistilierts Endiuien wassers / zú eynem
tráncklin.

Aber ein andere art in latwerg'ins weis.

Nim des schwarzen marck's neulich auß den langen
Cassie fistuler rhóren gezogen/anderhalb lot/
Schóner ausserelesner X habarbara ij. Scrupel/
Der edlen Spicanardi v. gersten kórnlín schwer/
Diacridij oder bereytter Scamonea. v. gersten kórnlín
schwer /

Vermisch zúsamén/vnnd mit Zucker bereyt ein dickes
harts Latwerglin daruon.

Ein anders tráncklin von Scamonea oder Diacridio.

Nim Wanne granate/das ist himmeltaw j. lot/
Viol syrop anderhalb lot/
bereytter Scamonea oder Diacridij v. gersten kórnlín
schwer/Zertreibe mit vj. lot Wegweiß wasser/zú einem
dünnentráncklin.

Pillen von Diacridio oder bereytter Scamonea.

Nim der besten X habarbara ein Scrupel/
der Trochiscen von Vermút/
bereytter Scamonea viij. gersten kórnlín schwer/
stoß wol zúsamén/vñ dráhe yv pillen darauß an der zal

Weitter werden auch Trochiscen oder kúgelín bereit
von Scamonea/mit Wirtillen/der wurzel Costi/Saf
fran/ein wenig Opij mit Agrest (oder vnzeytiger treu
bel safft angefeuchtet. Diser kúgelín oder Trochiscen
eins

render stuck/der ij. teyl.

lxvij

eins zertriben mit ein eyerdotter vnd scharpffen essig/
vnd an die stirn vnd schlaff gestrichen/vertreibt das ver-
altet hauptwee von kelte. Wa auch solches mißlin auff
die harten drüßlin gestrichen wirt/mit Lpfigh safft zer-
triben/vertreibt vnd zertheylet es sy/Wit Bibergeil ver-
mischt vnd zertriben/das hinder teyl des haupt darmit
bestrichen/ist vass nütz vnnnd güt zu kalten seüchten des
hirns/der schlaff/ucht vnd schwacher gedechtniß. Scas-
monea zertriben/vnd baum woll darin genetzt/fürdert
den weibern jr gebürliche reynigung/heylet der Scorpi-
onstich/mit wein oder krauser münz safft zertriben vnd
auffgestrichen.

¶ Von dem hitzigen vnd überscharpffen gummi

Euphorbio. Das iij. Capitel.

DEr gummi Euphorbiu wirt für den hitzige-
sten vnnnd scherpffsten geacht über alle an-
dere gummi/wechset in Aphyrica / Atlante/
Getulia vn Libia / ein staudigs beümlin vñ
ler gerten / darumb diser hitzig vnnnd über-
scharpff safft von weitem/vmb seiner scherpffe willen/
gesamlet wirt/nit on forcht vnd grosse gefärlicheyt derē
so insamen/dan die gerten oder ästlin werden mit fellē
vñ wunden/vnd von fernem geöffnet/also das der milch
farb safft in dem fell gesamlet werde/welcher so er ver-
trücket/dem weissen Weyrach vergleicht wirt. Diser
gummi so man in kostet oß mit der zungen berürt/entzün-
det er gar schnell den gangen mund/vnd meeret sich die
hiz so lang/biß der rachen vnd schlund gang verdorret.

Diser

Beschreibung eynfacher purgie-

Diser Gummi wirt hitziger vnnnd truckner natur im vierdten vnd höchsten grad gesetzt / ist eyn schädlicher feindt der leber vnd des magens. Wirt aber corrigiert vnd bereyttet mit solchen stucken/welche im sein schädlicheyt benennen/sein hitz vnd scherpffe dämmen / außlöschten vnd schlüpfferrig machen. Er purgiert oder füret auß die groben zähen Flegmatischen schleyen / auß der tieffe des leibs/darumb er für ein kostliche artzney geachtet wirt/in t norren/beülen vnnnd gesücht der gleych der glider/füret auch auß das gelb wasser/vnd so man yhn zertreibt mit gelber Lilien öl/vñ also auffstreichet/sälblins weiß/ist er ein gewisse hülff in veraltettem geäder vñ kalten flüssen der glider/als im Parliß vnd lammis/schwindung der glider/zitteren oder beben / krümmen vnd verziehung des munds/vnd dem kramppff. In dem rechten gewicht des Euphorbij/haben die Arabischen ärzter/sunderlich der Mesue/schwerlich geirret/ist diser zeyt in wenigem gebrauch/doch mögē sein / wa er recht vnd wol corrigiert vnd im sein schädliche krafft benommen ist/auffeyn halben Scrupel gegeben werden / sonnderlich mit Mastix vnnnd der edlen Spicanardi bereyttet/in Pillens weiß/wie volgt/
Nim des schönsten vnd besten erlesnen Euphorbij/erlesens Mastix /
der edlen spicanardi/yedes ein halbs quintlin/
Stoß zū reynem puluer/vnnnd mitt Saurampffer safft feuchte es an zū einem harten reyglin/darvon trehe Pillen/dan sy vast gut/kräftig vñ bewert seind/so jemand mit

render stuck / der ij. teyl.

lxix

mit Pestilenzischem feber überfallen würde / dem geb
man auff anderhalb Scrupel gleich zu anfang.

¶ Von dem weissen Dannenschwam / Agaricum
genant. Das v. Capitel.

DEr weiß Dannenschwam / Agaricum ge
neuet / wechset gleich andern schwamen /
anden vndsten stöcken der beum / ein weiß
ser schwam / starcks geruchs / dienstlich zu
mancherley artzney / scheint oder leucht
tet des nachts / dardurch er erkant wirt / vnd abgenom
men oder gesamlet werden mag. Etlich haben vermay
net / diser schwam sey ein wurzel eins gewächs / ist aber
falsch. Dises schwammen oder Agarici werden zweiers
ley geschlecht gefunden / als namlich das weiblin vñ dz
männlin / das weiblin ist besser dann der mann / seind beyd
im ersten kosten / süß / zu bitterkeyt geneygt / wirt in vier
stücken gelobt / vnd der best dardurch erkant / erstlich dz
er schön weiß sey / Zum andern das er am gewicht vast
leicht sey / Zum dritten das er mürb sey / vñ leichtlich
breche / Zum vierdten vnd letsten / das er auch lufft sey /
vñd wie erst gemelt / am ersten kosten süß / bald bitter vñ
herb. Wirt warmer natur im ersten / vñ truckner im an
dern grad gesetzt. Sein würckung ist / subtil machē / lö
sen / vñd abschölen / die windigen pläst zu zertheylen / vñ
alle verstopffung eröffnen. Hat aber zweyerley fäl vñd
mangel / welche im benommen werden sollen / darmit er
minder schädlich sei / Erstlich dz er das gedärm letzet vñ
schädigt

Beschreibung eynfacher purgie-

schädigt. Zü dem andern / das er nit krefftiglich / auch langsam würcket. Der erst fäl wirt ihm benommen / so man ihm ein zusatz gibt eins scharpffen dings / welches auch lösende abschölende krafft hat / als das Steinsalz Sal gemma genant / dardurch es auch gscherpfft wirdt als der gemeyn saur honig syrop / Opimel simplex genant / darumb das er alleyn von honig vnd essig zü eym Sirop gsotten vnd bereyttet wirt. Darumb von diesem Agarico oder weissen erlesnen Dannenschwam / Trochiscen bereyttet werden / sein würckung züstercken / mit wein angefeüchtet / darin gestosner Ingber wol gebeyget oder erweycht sey. Darmit er aber in seiner würckung gesterckt vnd gscherpfft werde / vermischet man zü im der edlen Spicanardi / vnd gibt ihn eyn mit kaffwassser / schotten oder molcken vō geys milch / purgiert oder treibt auß die groben zähen Flegmatischen schleym / die rote Cholerisch feüchte oder gallē / fürnemlich so er eyn gegeben wirt mit honig wasser / er fürdert auch ettwan andere arzneyen / das sy in die tieffe des leibs dringē mögen. Keynigt vor andern glidern dz hirn / die nieren oder hirnäderlin / gehöret vnd gesicht / vnnnd was für materi sich inn dem anfang des marcks des ruckgrads gesetzer hat. Keynigt die lungen vnnnd brust von grobem zähem Flegmatischem erseültrem schleym / deß gleichē auch den magen / leber / miltz / nieren / die mütter oder geburt glider / vnd die gleych der glider. Darumb er von Democrito ein arzneey rechter hauffhaltung genant worden ist / dieweil er für mancherley fäl vnnnd gebrechen vast nützlich

render stuck / der ij. teyl.

lxx

lich vnd dienstlich ist/dan er garnabe für alle innerliche gebrechen des leibs nützlich gebraucht werde mag. Er ist auch ein wunderbarliche hilff für veraltet hauptwe/ die fallend sucht/schwindel oder umblauffen vor den augen/der wanwitzigkeyt/Melancholischen tobsucht/fäl vnd gebrechen des geäders/geschweren vñ Apostemen des hirns/den keüchenden oder so schwerlichen athmen/schädigung vnd eyngestresner sárigkeyt der lungen vnd brust/gelegt den schmerzē des magens/eingeweyds vñ der därm/eröffnet alle verstopffung/darumb er eyn bewerte arznei ist aller krankheyten/so ihren vrsprung von verstopffung haben/als die gilb oder geelsucht/wasfer sucht/gschwulst vnd bläung des miltz/treibt auch die würm auß/vnd dienet in hustwee vnd allen schmerzen der gleich vñnd veralteteten febern. Sein recht gewicht jm von den alten Arabischen ärzten verordnet/ist von ein quintlin biß auff ein halb lot/in der Substantz so er ganz eyngnommen wirt/so man in aber erweycht oder eynbeyzt/vñnd alleyn das brülin daruon nützet/nimpt man von ein halben lot/auff v. quintl. Dise zeyt ist der gemeyn brauch/dz man in der substantz auff anderhalb quintlin gibt/mit ein scrupel Steinsaltz / für seinen zusatz/als so du solchen Agaricum zu einem purgierenden oder laxierenden trācklin verordnen woltest / für sich selbs/alleyn mit seinem zusatz / on vermischüg anderer stuck/so ordne es also /

Nim des besten vñ schönsten erlesnen Dañenschwams wie yetzund gesagt ist/anderhalb quintlin/
Steinsaltz/Sal gemma genant/ein Scrupel /

T ij

Dise

Beschreibung eynfacher purgie-

Dise stuck stoß zu reynem puluer/das zertreib mit der
brud oben gesetzt vnd geordnet/florum et fructuum/dz
ist/von den blümen vnd fruchten/
Vermisch darunder Rosen honigs ij.lot/
zu eynem purgierenden trācklin.

Aber auff dise weiß also für sich selbs/ist er diser zejt
nit vast breüchlich bey den erfarnen ärzten vnd gütten
Practicanten/welche Trochiscen oder kügelin darauff
machen/vorhin ebe sy in brauchē/auff volgende weiß/
Nim des besten vnd schönsten Dannenschwams iij.lot.
Steinsaltz der klar vnd lautter sey/ein lot/
Stoß beyde stuck zu reinem subtilen puluer/wol vermi
schet vñ angefeüchter mit obgemeltem syrop von honig
vñnd essig bereyt/Oxymel simplex genennet/zü eynem
harten teyglin/oder wa du das Oxymel nicht hettest/so
feüchte es an mit wein/darinn weißer gestoßner Ingber
gebeyzt ist. Die soltu mercken/das vnder dem Agarico
Trochiscato/oder Trochiscis de Agarico/keyn vnder
scheid ist/als etliche vngelernte naßweise Apoteker wöl
len/dann es beyde nichts anders seind/dann wie yetz ge
meldt/kügelin oder Trochiscen von Agarico / wiewol
der beschreibung vilerley seind bey den ärzten vnd Apo
teckern/darnach es ein yeder nach sein gefallen bereyt
ten mag/hie züläng züerzölen/auch nit vnser s fürnem
mens/hab dir auch sollichs weitleüffiger in meiner gros
sen Teütschen new reformieren Apoteken/beschriben
vnd angezeygt.

Dise Trochiscen oder kügelin von weißem Dannen
schwam

render stuck / der ij. teyl.

lxxi

schwam oder Agarico / seind dise zeit hefftig im brauch /
möchtest sy also verordnen / vnnnd in Pillens weiß brau-
chen / wie volgt /

Nim erst gemelter Trochiscen oder kugelin von Agari-
co / oder auff eyn andere weiß nach deinem gefallen be-
reyttet / ein quintlin oder anderhalb quintlin /

Stoß sy wider zupuluer / vnd mit Rosen honig feüchts
widerumb an zu einem harten teyglin / daruon trähe
pillen. vij. an der zal. 2c.

Woltestu in aber eynbeygen vñ erweychen zu einem
träncklin / so gehören darzu von dritthalb quintlin / bis
auff drey quintlin / auff folgende weiß /

Nim des weißesten vnnnd besten Dannenschwams / drit-
halb quintlin /

Steinsaltz zu en Scrupel /

Stoß zupuluer / beytz oder erweichs auff iij. stunden in
saurem Sirop von honig vnd essig bereyt / darinn stuck
vonder grossen möhr oder meüß zwibel gebeytzet seind /
(Syimel Scilliticum genant) truckts dann wol auß /
thū darzu obgemelter brü oder Decoction von blümen
vnd fruchten / das es ein dünnes träncklin werd auff ein
trunck / darzu vermisch noch zwey lot durch gesigens ro-
sen honigs.

Auff dise vnd dergleichen weiß vñ art / magstu mans-
cherley Pillen vnd getränk machen / wie du solcher Le-
pempel vnzällichen vil / inn meiner Practic der ganzen
Leibartzney / klarlichen finden wirst. 2c.

T ij Von

Beschreibung eynfacher purgie-

¶ Von den langen Cassie fistulerehören.

Das vj. Capitel.

Das schön wunderbarlich vnnnd selzam gewächß der langen runden Cassie fistulerehören/ist Dioscoride/Plinio/Galeno/vnnnd den ältesten Griechischen ärzten vnbekant gewesen/ist ein schöner hoher grosser baum mit blettern gleich dem nuß laub / treget solche schöne/ lange runde rhören/schwarzbraun an der farb / erwaht zweyer schüch lang/innerhalb mitt schwarzem süßem marck/vast weych vnd lufft/mitt runden kernlin oder samen erfüllet/welche durch auß von eynander gescheydē oder getheylet werden/mitt kleynen dünnen hülzinen blechlin/der samen ist den gemeynen schifsen/ so wir sant Johans brot nennen/nit vngleich. Diser baum wechset in India/auch zum teyl in Egipten/diser zeyt auch gemeyn in Asia/wirt auch in welsch landen vnd Franckreich gezylet/defß gleichen in disen landen/von dem samen lin oder harten kernlin/aber vergebens/dan̄ wiewol er auffgeth/mag er doch zu keiner rechten größe kummen frucht zu bringen/dann er gar baldt von kelte oder frost verdorret. Von solchen rhören sollen für die besten erwölet vnnnd erlesen werden/so am schwersten seind/voll des schwarzen weychen gleissenden marcks/vnd so man sy erschütlet/dz man die inern kernlin darinn nit höre kelpern. Vnsere yezige kaufleut loben die Cassie fistulerehören so in den gärten Alexandrie wachsen/vor andern.

Das

Das schwarz marck auß disen Cassie fistule rhözen/
würcket gar langsam vnd wenig/doch an schaden/belä-
stigung oder beschweriß / dann es on alle scherpffe ist/
mag kindern vnd schwangern weibern gegeben werden
vnd denē so andere purgierende oder treibende artzney
verbotten seind. Solchs marck ist gleicher Complexion
in werme vnd trüchne geneygt/zü werme vnd feüchte in
dem ersten grad/lindert/senfftigt vnd erweicht/reynigt
das geblüt/vnd demet im vnd der gall oder Cholerischē
feüchten die scherpffe/purgiert oder füret auß die übers-
flüssige gall od Cholerisch feüchte/auch was sy verbrant
ist/defß gleichen die flegmatischen wässerigen schleim/ist
denen etwas schädlich / so schwache blöde schlüpfserige
därn haben. Aber solche schädlichkeit mag im benömen
werden durch ein zusatz der Dirobalanen vñ Xhabar-
bara. Dises marck lindert die kälten/senfftiget die brust/
vnd erweicht die scharpffen Apostem oder gschwer das
rißen/ist nütz vñ güt zü den erhitigten nieren / eingenö-
men mit solchen stucken/welche den harn fördern vñ
treiben/Diuretica gnant/auch mit der brü darin Süß-
holtz gsotten/genossen/verhütet vnd bewaret es/dz der
stein nit wachsen mag/dan das süßholtz reiniget die nie-
ren/vnd dienet für den scharpffen brennenden harn/heyl-
et auch die schädigung vñ verferung der nieren vñ bla-
sen/vñ die raud od schöbigkeyt der selbigē. Wa im auch
ein zusatz gebē wirt scharpffer ding/als Dysop vnd derg-
leichen/wirt sein würcküg gsterckt/vñ noch vil mer / so
man etwas darzü vermischet das da treibt oder laxiert.

So

Das

Beschreibung eynfacher purgie-

So man es mit molcken oder käßwasser mengt/ voll bringt es herzliche würckung/ die knorren der gleych im gesücht vnd Podagra darmit gesalbt/ lindt den schmerzen. Ein gurgelwasser mitt grünen Coziander safft vnd dem erweychten schleymvom sämlin Psilij vnd dem sem schwarzen marck bereyttet/ ist vast kostlich für geschwulst des hals vnd ersteckung.

Sein gebürlich gewicht ist von ij. lot/ auff iij. lot/ minder oder meer/ nach gelegenheyt des trancken / wirt er wan trancklins weiß gebraucht/ auff folgende art geordnet vnnnd vermischet/

Nim des schwarzen marcks neulich vnd frisch auß den langen Cassie fistule rhören gezogen iij. lot / Zertreibs in obgemelter bru von fruchten vnd blümen oder von anderen bequemen stücken / zu dem gebrochen vnd der sucht dienstlich vnd güt/ zu eynem trencklin.

In anderer form/ eins dicken harten latwerglins.

Nim erstgemelts frisches marcks auß den Cassie fistule rhören neulich gezogen/ dritthalb lot / Scharpffs erlesens Zimets oder Nisop/ ein halb scrup. Den Zimmet oder Nisop zu puluer gestossen / vnnnd mit dem schwarzen marck wol vermischet/ vnd in Zucker also lang vmgewalzet/ das es zu einem harten latwerglin werde. Dises hart purgierend Latwerglin wirt von dem Nisop oder Zimmet in seiner würckung gestercket vnd gescherpfft/ oder gefürdert.

Ein

render stuck/der ij. theyl. lxxij

Ein andere art/mit vermischung anderer Laya-
tinen oder purgierenden stuck/sein wurck-
ung züstercken.

Nim oft gemelts schwarz marcks/das frisch sey ij. lot/
Der Latwergen von Dactlen/Diaphonicon genant/
ein halb lot/

Vermisch wie erst gemeldt/vnd umbweltz es in Zucker/
zū eynem harten latwerglin.

Welche aber schwach vnd blöd gedärm/vñ von art ein
flüssigen bauch hetten/denen soll ein wenig Rhabarba-
ra darzū vermischet werden/auff folgende weiß/

Nim dritthalb lot des frischen marcks/
der besten Rhabarbara zū reynem subtilen puluer ge-
stossen/ein Scrupel/oder zwen scrupel/minder oß mer/
nach gelegenheyt des kranken/oß des der sollichs brau-
chen will/vermisch vnd umbwaltz es in zucker/wie yetz
zū vil malen gemeldet worden. Woltestu es aber zū erhe-
bigung der nieren vnd entzündung der blasen vnd harn-
gāng brauchen/so zertreib es mit der milch von den iij.
größern kalten samen bereyttet/oder mit der brü darin
Süßholz gesotten ist/auff folgende art geordnet.

Nim des schwarzen marcks von den Cassie fistule rö-
ren/durch ein härin sib ob einem siedenden wasser durch
den dampff erweicht/vnd frisch außgezogen/wie der
brauch ist/vnd ich dir in nechstuolgendem dritten theyl
dieses büchlin anzeygen vnd vnderweisen will/drey lot/
zertreibe mit der brü/darin Süßholz gesotten ist/oder
bereyt ein weißse milch von den kernlin der vier größern
kalten

Beschreibung eynfacher purgie

Kalten samen/als Kürbs kernen/Melannen/Citrullen
vnd Beben kernlin von iren hülßen gereynigt.

Dise kernlin stoß/vñ mitt frischem brunnen wasser oder
anderem bequemen distilliertē wasser zu dem gebrechen
dienstlich/bereyt ein milch/darmit zertreib das marck
der Cassie fistule rōrē. Woltestus aber noch krefftiger ha
ben zu solchem hitzigem gebrechē der nieren vñ blasen/
so bereyt folgende brü/vnd zertreib das marck darmit.

Nim frisch Süßholz ij. lot/
der roten börlin auß den Juden kirschen oß schluttē j. halb
lot/der schwarzen brustbörlin v. ander zal/der vier kal
ten samen/yedes ein halbs quintlin/Dise stuck seind im
bequemen wassern oß schlechtem brun wasser/den drit
ten teyleyn/seihe es durch/nim der brü auff v. oß vj lot/
mind oder meer/nach art/complexion vnd eygenschaft
des der es brauchē soll/vermisch gleicherweiß als vil des
schwarzen Cas. Fist./marcks darund/vñ zertreibe wol
zu ein trāncklin/darzu magst auch weiter ein bequeme
syrop gießen/als des Sirops von Süßholz auff j. lot oß
ander halbs zc. Wie du weiter der latwerg von solchem
schwarzen marck der Cassi. Fist. bereyten solt/Diacas
sia Fistula genant/findestu in nechstuolgendem dritten
teu klarlichen beschriben vnd angezeigt.

¶ Vom himeltau/himelbrod/oder Manna cōlestis vnd
Manna granata genant/Das vij. Capitel.

D Jeweil der süß himeltau oder himmelbrod
inder Apotek Manna granata oder man
na cōlestis genant / vast gleiche krefft vñnd
würckung hat/mit erstgemeltē schwarzem
marck

marck auß den Cassie fistule rören/wöllē wir nechstuol-
gends solchs auch erklären vnd bschreiben. Diser himel
taw felt herab vō den lüfften in zeit der Hundsttag / oð
so die stern Vergilie genant / auffgond / vast frū vor tag /
ob sollichs ein schweiß des himels sey / oð ein feuchte des
luffts so er sich reinigt / oð sunst ein wässerige feuchte oð
dergleichen / ist nit wol zūwissen / daß des morgen frū so
der tag anbricht / mit welchem auch diser taw herab reis-
set / werden die bletlin der kreüter / laub vnd graß / mit ei-
ner kleberigen feuchten / erfeuchtet gefunden / deß gleichē
auch das har vñ kleid deren so diser zeit vñdm himel frū
wandn. Dise honigs feuchte in dem dz sy also herab felt /
vñ den dempffen der erden begegnet / gerint sy zūsamē
zū klöglin / welche sich an die kreüter / bletter der beüm /
vnd etwan die stein hengen / vñ ist sollichs wed der safft /
noch feuchte / noch einig teil solchen kreütern oð laub zū
gehörig / daranes gefunden wirt / sund wie gesagt / so rei-
set es vō himel / gleich eim kälē taw. Aber solchs ist in vn-
sern landē vast selzam / aber am berg Libano soll es jār-
lichen geschehen / also herab reisen vnd gsamlet werden /
also dz mans mitt vnder geströwten fellen samlet zc. wie
dañ sollichs Galenus weitleüffiger bschreibt. Aber dem
sey wie jm wöl / es ist vns nit eigentlichen zūwissen / aber
dz es ein honig taw sey / zeigt an die süßigkeit / daß solchs
himeltaw oder Manna vast süß ist / das es auch an kreü-
tern / beümen vnd gestēden sich gesamlet vnd zūsamē
begeben hab / zeygen an die zūsamē getrunghen klög-
lin / darinn solche bletlin / kleine reißlin vnd dergleichen
gesehen werden. zc.

Beschreibung eynfacher purgie:

Diesem Himmeltaw oder himmelbrot haben die alte
ärzte gleiche krefft vnnnd eygenschaftt zugeschriben / wie
vondem schwarze marck der Cassie fistule rhören ge
sagt ist. Aber dieses honig tawa oder himmelbrots / soll
meer am gewicht eyngewen werden / dann des anderen
erst gemelten schwarzen marcks / so man den leib purgi
ren / oder den bauch eröffnen vnnnd treiben will / dann es
treibt auß die gall oder überflüssig Cholerisch feuchte.
Dise beyde Solutina purgierende oder treibende arzne
neyn / werden denen gegeben / wie auch droben gesagt
ist / welchen andere arzneien verboten / oder von vnluß
wegen in febern / solche nit hineyn bringen mögen / deß
gleichẽ kindern vnnnd schwangern weibern / wa es die not
erfordert / das sy purgiert werden müssen.

Das gemeyn gewicht souil sein auff ein mal genommen
werden soll / ist vier lot / oder fünff / inn bequemer feuchte
zertriben vnnnd eyngewen / geordnet vnnnd bereit wie volgt.
Nim der schönsten weißesten vnnnd seibrißten Anna /
die schön körnlecht ist. iij. oder. v. lot /
Zerreib sy in bequemer brü zu dem gebrechen nach ge
legenheyt des krancken / seühe es dann durch ein nischlin
vnnnd truckts wol durch / darmit es gereinigt werde vñ den
blätlin / äßlin / vnnnd was dann vnreyns darzu kumpt.

Aber gemeynlich wirt solcher himmeltaw oder Hosi
nigtaw mit der brüen / welche die ärzte vnnnd Apoteker
Decoctionem pectoralem nennen / zertriben / die wirt bes
reyt auff folgende weiß /

Nim auffgetrücknets kirch oder kloster Bisops gnant /
Maur

Maurauthen/
Frischer feyßter Marsilier feygen/
Frischer Dactlen/
schwarzer vnd roter Brustbörclin/Sebesten vnd Iulus
be genant/
Möhttreübel von den innern kernlin gereynigt/
Sauberer gereynigter gersten/
Geschabens frisch süßholtz/yedes gleich vil/
Seüde in wasser als vil darzü gebürt/den dritten beßte
eyn/seühe es durch/vnnd brauchs.

Von fünfferley geschlecht frembder/harter/ auff
gedörter frucht/Mirabolani genant.

Das vij. Capitel.

Der harten frembden frucht Mirabolani
vnd Mirabolani von den Apotekern ge-
nennet/werden diser zeyt fünfferley gescha-
lecht zu vns gebracht auß Arabia/Die er-
sten seind grüngelb/schwer am gwicht mit
einem kleinen harten steyn oder kernnen innerhalb/vnnd
dicker haut/von den alten Lurhea/aber von den Apo-
tekern Citrina genennet. Dise külen die hitz des leibs/
treiben auß die scharpff entzündet gall oder Cholerisch
feüchte/mitt klarem Agrest/das ist vnzeytriger treübel
safft/wol zertriben vnd vermischet/inn die augen gestri-
chen/machen ein lauter klar gesicht.

Das ander geschlecht wirt von der schwarzblawen
farb wegen/Inda genennet/seind durch eynhin steyns

V ij hart

Beschreibung eynfacher purgie-

hart an inneren kernen/der gestalt einer Oliven/vast nützlich die Melancholisch feuchten außzutreiben vnd zu purgieren/derhalben sy die vnuerursachte traurigkheit vnd vnmüt benemen/vertreibet das viertägig feber/reynigen die maltzey oder feldt sucht/bringen wider die verlorn farbe.

Das drit geschlecht wirt von den alten ärzten Cepula/von den Apotecern Chebuli genant/etwas grösser vnd schwerer dann die andern/kestbrauner farb/sleyschig. Dise purgiern oder treiben auß die flegmatischen schleym/scherpffen das gesicht/stercken die döwung/reynigen die brust/seind vast nützlich vnd dienstlich in langwierigen febern vnd der wassersucht.

Das vierdt geschlecht nennen die alten Empeliticli/die Apotecer vnd yetzigen ärzt Emblica/vergleichen sich ein kleynen harten wecklin/purgieren oder führen auch auß die flegmatischen schleym/dienen dem geadder oder nerven/den schlaffsüchtigen/scherpffen sin vnd vernunft/vertreiben den vnlust vnd vnwillen des magens vnd stillen das oben auß brechen.

Das fünfft geschlecht vergleicht sich dem erstgemelten garnaheseind doch etwas gelber/dienen denen so eyter außwerffen/vñ denen die seygwarzen oder guldin adn über die maß fließen/wöhren dem aufffallenden haar/welches sy auch schwertzen oder serben/mit Mandelöl vnd honig zerstoßen vnd zertriben zc. Darmit ichs aber in kürze verfaß/so stercket die Dirobalani offtmals gebraucht/die natürlichen vnd leiblichen krefft/behalten den

den l
geben
die d
vnd e
rumb
purg
nedic
nach
den m
der m
bekre
das h
sund
schar
arz
schle
nam
denen
leich
gwey
fen. d
oder
nen
gene
lani
solch
treib
hin i
erbey

den leib in langer jugent/bringen ein gute lebliche farb/
geben ein gutten arthem/erfreuen das gemut/stercken
die darm vnd eyngweyd/stillen vnd demen die scherpffe
vnd entzündung der gall od Cholerischen feuchten. Da
rumb sy von den alten ärztē vnder die treibenden oder
purgierenden artzney gezolt wordē seind/welche sy Be
neditas genēt haben/darumb das sy an allen schaden/
nachteil/beschwerneß oder belästigung gebraucht wer
den mögen/das durch jr purgieren oder reynigen/wirt
der magen nit gschwächt noch gelegt/sund gesterckt vñ
bekrefftigt/deß gleichen alle glider des eyngweyds/als
das hertz/leber/vñ der gantz leib. Dise frucht habē auch
sunder eigenschafft vnd krefft/die schädlicheyt anderer
scharpffer starcker giftiger lapyatiue oder purgierender
artzney zūdāmen/verzören auch überflüssige erfülte
schleym. Doch haben sy auch ein ringē fäl vnd mangel/
namlich das sy leichtlich in verstopffung führen/sundlich
denen so vorhin darzū geneigt weren/hencken sich auch
leichtlich an die runzlen od fält des magens vnd des ein
gweyds/daruō solche ort gerunzlen od zūsamen strupf
fen. Derhalben den selbigen so zū verstopffung geneygt
oder leichtlich gereyzt werdē/solche Dirobalani in ket
nen weg geben werden sollen/aber denen so darzū nicht
geneygt noch leichtlich bewegt werden/solche Diroba
lani zūgeben/soll man ettwas darzū vermischen/dz vor
solcher verstopffung verhüte/als derē stuck die den harn
treiben/Diuretica gnant/oder solche Dirobalanē vor
hin in kasswasser/molcken oder schotten einweychen vñ
erbeyzen lassen/solche schädlicheyt jnen zūbenemen/
Deß gleichen

Beschreibung eynfacher purgie-

Desgleichen der safft von Erdtrauch oder Taubens
tropff/Wermüt vnd weiß Dannenschwam / Rhabar
bara/vnd die edel Spicanardi/benennen jm auch sol
chen sal vnd mangel. Weiter mögen sy auch corrigiert
werden/so man solche ding darzü vermischet/die da lins
dren vnnnd erweychen/als süß Mandel kern/oder das öl
daruon/möztreübel von den innern kernlin gereynigt/
darmit zerstoßen/darmit sy auch nit anklebē/verstrupf
fung des magens vnnnd gedärms erwecken / heysen die
alten schläpfferige stuck darzü vermischen / darmit sy
des fleichtlicher durchbrechen. Die brü darinn sy gesot
ten/verstopft mer dan die brü darinn sy alleyn gebeyzt
oder erweicht seind / desgleichen auch so man sy brate/
vnnnd vil meer so sy gebrant werden. Darumb die brü
darinnen sy erweicht seind/ist alleyn güt / so man den
leib mit purgieren wolt/vnd nicht weiter. Die gelben
Lutea vnd Citrina genennet/seind kalter natur im er
sten grad/vnd trucken im andern/werdē durch fünffere
ley eygenschaft erkant/erstlich das sy vast gelb seind zu
grüner farb geneygt/am gewicht schwer od gewichtig/
vñ dick. Zum andern/das in den stücklin/so man sy zer
schlecht/ein gleissend gumē erschein/die rinden soll auch
dick vnd grob sein/aber der kern innerhalb kleyne/Dise/
wie auch droben gemelt/füren auß die Cholerisch feuch
te vnd überflüssige gall/vnd löschen jr entzündung treff
tiglichen. Das recht gewicht der gelben Nirobalanen
ist zu der brü/darinn sy erweicht oder gebeyzt werden
sollen/von fünff quintlin/bis auff x. quintlin / nach der
meynung

render stuck / der ij. ceyl. lxxvij

meynung der alten Arabischen ärzt/aber nach gemeynem brauch/wie es dise zeyt bey den ärzten vnd Practicanten gehalten wirt/von anderhalb lot biß auff zwey lot/wie dir volgends Exempels eins solchen trācklins anzeyget.

Nim der besten Mirobalanen Citrini genant/anderhalb lot/

Der edlen Spicanardi ein quintlin.

Zerstosß zūpuluer/vnd laß.vij.stunden beyßen oder erweychen in der brü/darinn Mōhrtreübel von iren kern linge reynigt/gesotten seind/dann seühe es durch/vnnd truckts wol auß. In solchem brülin zertreib etliche Latwergen/oder vermisch ein ander bequem getranck von solchen kreütern vnnd andern stucken gesotten/zü dem gebrechen nütz vnd diensflich/magst auch auff ij.lot Violen syrop darzü vermischen/oder andere purgierende lindrende latwerglin/auff volgende weiß/

Nim der gelben Mirobalanen/Citrini genant/anderhalb lot/

Der edlen Spicanardi ein quintlin/

Laß vij.stunden beytzen oder erweychen in käßwasser oder molcken/oder in der brü darinn Mōhrtreübel gsotten seind/seühe es durch/vnd truckts wol auß/inn der brü zertreib des schwarzen marcks vō Cassie fistule rören/oder himmelfstaw/Manna granata genant/vermisch darunder zwey lot Viol syrop zü einem trācklin.

Aber solche Mirobalanen für sich selbs in der Substanz eynzügeben/ist das recht gewicht nach den alten/

von

Beschreibung eynfacher purgie-

vō ein halben lot biß auff ij. quintlin/aber diser zeit im gebrauch von ij. quintlin auff j. lot/geordnet vnnnd vermisch auff folgende weiß.

Nim der gelben *Mirobalanen* drey quintlin/
der edlen *Spicanardi* ein halbs quintlin.

Zerstosß zu puluer/vnd laß vor ein wenig erhitzen auff einem kolen/dann vermisch darzu ij. lot des sirops von *Mirtillen* oder von *Quitten* safft/vñ gedistillirts wassers von *Wegerich* kraut/das es in rechter dicke werde eins trācklins.

Von dem andern geschlecht der *Mirobalanen* *Cepula* vnd *Chebuli* genant bey den *Apotekern*/werde die grossen/kestenbraunen/schwer am gewicht/dick heftig/sunderlich gelobt vnd erwölet/seind kalter natur im ersten grad/vñ drucken im andern/purgieren oder treiben auß die flegmatisch schleymig feuchte/reynigen/stercke vnnnd betrefftigen den magen/dienen den wassersüchtigen vñ in veralten febern. Ir gebürlich gewicht ist nach der meynung der alten/wann sy für sich selbs in der substanz gegeben werden/von eym halben/auff ein ganz lot/aber in der brü züsieden vnd erweychē/von j. lot biß auff zehen quintlin/aber der gemeyn brauch ist für sich selbs in der substanz drey quintlin einzubeyzen/oder züsieden anderhalb lot.

Mirobalani Emblici gnant/seind die besten so grosse stück haben/dick vnd schwer seind/fleischig/vñ eins kleinen kernens/kalter vñ truckner natur im erste grad Führen auß die flegmatisch feuchte/reynigen auch vnd stercken den magen vō solcher feuchte vnd von aller feil
niß

niß/
herz
stanc
weyd

B
grad
chem
D
gens
seien
Sein
grad
liche
feber
ter v
gege
gesa

Eley
gebe

render stuck / der ij. teyl. lxviij

niß / stercken das hirn / geäder oder neruen / die leber / das hertz zitteren oder behen. Das recht gewicht in der substanz zugeben / ist zwey oder drey quintlin / aber eynzús weychen anderhalb lot.

Bellirici seind kalt im ersten / vnd drucken im andern grad / führen auß die flegmatische feüchte / werden in gleichem gewicht gegeben / wie erstgemeldt.

Die Dirobalani Indignant / sollen in fünfferley eygenschafft erwölet werden / namlich dz sy vast schwarz seien / hart / dick / schwer / vnd am kernen wie ein wecklin. Seind kalter natur im ersten / vnd drucken im andern grad / führen auß die verbrant Cholerisch vnd Melancholische feüchte / nütz vnd dienstlich für maltzey / viertägig feber / benemen traurigkeyt vnd vnmüt von vnberwister vrsach / erleüttern die farb / werdē in gleichem gewicht gegeben / wie von den grössern Cepulis oder Chebulis gesagt ist.

¶ Von dem sauren / schwarzen fleyschigen marck vnzeyttiger saurer oder wilder Dactlen / *Oxyphonica* vnd *Tamarindi* genant.

Das ix. Capitel.

Damarindi seind wilde saure Dactlen / die frucht eins wilden Dactelbaums / wechset in India / mit bletterndem weidenbaum ähnlich / die frucht vergleicht sich einer pflaumen / mit einem harten kernen / darinn eyn kleyns kernlin / außserhalb mit vil fleyschigē marck vñ geben / wie vnser pflaumen / schwarzgelb.

℥ ij

Dise

Beschreibung eynfacher purgie:

Dise frucht ist bei den jetzigen ärzten vñ Apotecern
nitt in ringem werd oder kleinem brauch von seiner heu-
ben feüre wegen / saur Dactlen genennet / kalter natur/
wider die engzündet vñ auffwallend gallen vast krefftig
Aber den alten ärzten unbekant gewesen / die Apotec-
ernennen solche frucht / Tamarindos / dem Indischen
nammen nach / dann Tamar soll ein Dactlen heysen/
So es frisch / scharpff vnd saur / vnuerdorrt / vnverfeilt/
vñ vnuerfchimlet ist / wirt es für das best geacht / kalt vñ
feucht am andern grad / Ist nichts krefftigers oder bes-
sers / die engzündung der gallen zūmilttern / dan dieses sch-
warz marck der sauren Dactlen / dienet der geelsucht/
löschet den durst krefftiglich / dient für hauptwee / säret
auß die schädlich Materi so sich im leib versamlet hat/
bringt lust vñnd begird zū der speiß / reytet den magen/
stillt den vnwillen vñnd vnlust / vertreibt das oben auß/
brechen / milttert die dobsucht / Melancholisch wanwitz-
igkeyt / hirnwitter vñd vnfinnigkeyt / vertreibt dz dreis-
tägig feber gantzlich vñd schnell / mit Xhabarbara ein-
geben / löschet die hitz scharpffer vñd brennender feber/
vertreibt das hitzig gschwer vñd stechen der seitten / mit
krauser münz oder Balsamita vñd Epfich getruncken
Sein gebreüchlich gewicht ist auff zwey lot / stillt alle
flüß von hitziger Cholerischer feuchte verursacht / Ope-
riert oder würcket aber vast ring / vñnd langsam. Ist de-
nen auch zūwider / so ein erkeltetten magen haben / aber
sein würckung wirt gesterckt / so man es eyn nimpt mitt
molcken / schotten oder keßwasser vñd geyßmilch bereyt/
oder

render stuck / der ij. theyl.

lxxix

oder mit dem safft von Erdtrauch oder Taubentropff
safft/Wopffen safft vnd dergleichen eyngenommen.

Weiter im auch sein schädlicheyt zubenennen / mag
man im ein zusatz geben / oder im etwas vermischē / das
den magen stercke / als die edel Spicanardi / vñ fürnem
lich gütter erlesner Mastix. Mag nit vil siedens oder
kochens vertragen / Ist diser zejt nit im brauch / solchs
allein für sich selbs zugeben / wiewol so du es brauchen
woltest / magstus also ordinieren zu einem trencklin / wie
hernach volgt /

Nim des sauren marcks von wilden Dactlen / Tamas
rindi genant. ij. lot /

Laß erweichen oder beytzen in vj. lot schotten oder kass
wasser von geysmilch / zertreibs wol darinn / vñnd laß
ein eynigen wal auffsieden / dann truck es wol durch eyn
tüchlin zu eynem trācklin / aber wie gesagt / ist es nicht
vast breüchlich diser zeit also gegeben zu werden / sunder
wirt zu andern kostlichen Latwergen vnd getränkē
in vilerley gestalt gebraucht vnd vermischet / wie zu theyl
in nechstuolgendem dritten theyl dises büchlins gesehen
werden mag. zc.

¶ Von der frembden purgierenden wurzel Turbith.

Das v. Capitel.



On diser frembden purgierenden wur
zel Turbith / wie sy bey den alten Grie
chischen ärzten genennet worden sey /
seind diser zejt mancherley widerwers

℥ ij tiger

Beschreibung eynfacher purgie-

tiger Opinionen bey den yetzigen fürnēbsten ärzten/ist
 ein weisse hohle wurzel (dann der inner holzig kern/
 oder hülzin marck darauff geschnitten/ vnd als vnnütz
 von den kausleuten die in auß frembden landen bringē/
 hinweg geworffen wirt) So man inbricht/ erscheynet
 er innerhalb voll zāhes gummi/welcher auch für den be-
 sten geachtet wirt/vnnd vor den andern erlesen werden
 soll/darinnen solcher gummi nit gespūret wirt. Ist vast
 mürb/laßt sich leichtlich brechen/warmer natur im drit-
 ten grad/hat dreyerley schädlicheyt an jm/von welchen
 er Corrigiert vnd gebessert werden soll/Erstlich/das er
 schwerlichen vnd langsam würcket/Zum andern/dz er
 vnwillen vnd obenauff brechen erwecket/Zum dritten/
 das der leib daruō/wa er zūvil gebraucht würde/zūfast
 verdorrt vnd verdrücknet/dann er die feuchte zū vast an
 sich zeücht/verzōret vnd hinweg nimpt. Die erst schäd-
 licheyt wirt jm benomē durch eyn zūsatz scharpffer ding
 jm vermischet/als fürnemlich weisser Ingber/dann dar-
 uon übertumpt er wunderbarliche krefft/die groben/zā-
 hen schleym auch von ferrem außzuführen/als von den
 gleychen der glider/den husten/vnd andern ferren örte-
 ren. Die ander schädlicheyt wirt jm benommen/so man
 yhn Corrigiert vnd eyn zūsatz gibt solcher stuck/welche
 den magen stercken/vnd ein gūten lieplichen geruch ha-
 ben/als Mastix/vnd das wolriechend Confect Gallie
 Muscate/vnd andere gewürz vnd gūtte specereyen zc.
 Die dritt schädlicheyt wirt jm benommen/so man ihm
 vermischet

vermischt süß Mandelkern mit zucker. Durch seine eig-
ne krefft für sich selbs / füret er auß die dünne wässerige
flegmatische feuchte / so er aber Corrigiert mit eym zü-
satz / vnd in seiner würckung gsterckt wirt / füret er auch
auß die groben zähen flegmatischen schley m / die zeucht
er von ferrem her zu / vnnnd fürnemlich von den gleychen
der glider. Er reynigt fürnemlich auch den magen von
allem grobem schley m vnd böser feuchte / in yhm vnd in
seinen falten oder fachen verschlossen vnd angehenckt.
Reynigt auch die brust vnd lungen von groben / zähen
schleymigen flegmatischen feuchten / vnd ist ein sonderli-
che krefftige argney zu allen gebrechē der gleych / verhä-
tet vnd bewaret vor maltzey oder veldtsucht / vnd aller
verunreinigung von grober zäher flegmatischer feuch-
te verursacht / als die muselsucht vnnnd dergleichen schō-
bigkeyt / Ist auch ein kostliche heylsame argney aller fe-
ber / von flegmatischer feuchte verursacht. Sein gebür-
lich gewicht wie diser zeyt bey den ärzten vnd Apotec-
ern im brauch / ist and halb quintlin / mit dem dritten teil
Ingbers / wann er in der substantz für sich selbs eyngege-
ben wirt / Aber züerweychen oder beyzen in drāck lins
weis / auff dritthalb oder drey quintlin / für sich selbst ist
er nit gebreuchlich / wirt auch gar selten alleyn gegeben
oder geordnet / aber zu andern Confecten vnd latwergē
wirt er vilfeltig gebraucht / wie dan in nechstuolgendem
dritten teyl klarlich gesehen wirt. In etlichen Apotecē
werden Trochiscen oder kugelin daruon bereyt / welche
maßfältlich purgieren oder treiben / auff folgende weiß /
Nim

Beschreibung eynfacher purgie=

Nim des besten Turbith dermassen erlesen vnnnd erwöl-
let/wie oben angezeygt ist/ein quintlin /
der blawen Wertzgen violen ein halb lot /
weiß geschabens Ingbers ein halbs quintlin/
Des Edlen wolriechenden Confects Gallie Muscate/
eyn quintlin/

Stoß dise stück zū puluer/vnnnd feüchts an mit Wermut-
safft / oder mit Honig/trähe kügelin oder Trochiscen
darauf/die truck in der mitte zū samen/dise kügelin pur-
gieren oder treiben mässiglich/ Ihr gebürlich gewicht
auff ein mal eynzunehmen/ist anderhalb quintlin. Du
magst aber dise kügelin auch auff ein andere art berey-
ten/vnd dem Turbith sein schädlicheyt benennen mit
andern stücken/auff folgende weiß/

Nim der besten erlesnen wurzel Turbith j. quintlin
Blawer merzgen Violen ein halb lot/
Süßholz safft ein halbs quintlin/

Stoß zū puluer/feüchts an mit honig/vnd mach kü-
gelin oder Trochiscen darauf/dise purgieren vnd treis-
ben auß die subtil flegmatisch vnnnd wässerige feüchte/
werden auff anderhalb quintlin eingeben/mit dem sch-
wartzgen marck auß den Cassie fistule rözen oder honig/
vermischt/od mit der wurzel X habarbara eyngeben/
seind sy vast krefftig/vnd wunderbarlich in je würcküg/
in der flüssigen wassersucht. Von dem Turbith werden
auch weiter kügelin gedraet/welche Mesue Aureos/dz
ist guldin Pillen nennet/vast nütz vnd güt zū dem flüssi-
gen haupt. Wie du sy bereyten oder ordnen solt./findestu
im

render stuck/der ij. theyl. lxxxj

im vierdten theyl dises büchlin. Oder magst folgende
Pillen bereyten/die seind vast nütz vnnnd güt zū denen
franckheytten vnnnd gebrechen/so von überflüssigkeyt
Flegmatischer feuchte ein vrsprung haben / als trüsen/
Flegmatische geschwer / geschwulst vnnnd dergleichen/
mach sy also /

Nim des besten erlesnē Turbiths der bereyt seij. quint.
der kugelin oß Trochiscen von weißem Dānenschwamm
des bitteren Aloes /

Engelsüß oder eychfarren yedes ein halbs quintlin /
weiß Ingbers /

erlesens mastix yedes ein halb lot /

Saffran ein quintlin /

Stoß alle dise stuck zū reynem puluer / vnd feuchts an
mit Vermüt safft / zū eynem harten teyglin / daruon dre
he Pillen nach deinem gefallen / deren gib auff anders
halb quintlin.

¶ Von dem wilden kleynen bitteren kurbßlin

Coloquint. Das xj. Capitel.

Soloquint öpffel werden von den Latiniſche
für wilde kurbßlin geachtet / vnd also genens
net / den zamen nicht vast vngleich an der ge
stalt / mit bletteren vnd fladerenden stenglen /
die auff der erden hin vñ wider kriechen / sich
weit außspreitten / das bletlin den zamē kurbßen änlich /
doch vil kleiner vñ meer zerkert / die frucht rund als ein
öpffelin zimlicher größe / über die maß bitter. Dise Colo

Y quint

Beschreibung eynfacher purgie-

quint/will in vnseren landen nit gern wachsen / als der hochgelert/getrew vnd fleissig erkündiger solcher ding Herr Hieronimus Bock/inn seinem kreütter büch/so er durch langwirige vnd vilfältige ersarung/zusamen gebracht vnd beschriben hat/bezeüget/welcher die kernen gegen dem frilling (dann er inn solchen dingen über die maß empfig vñ fleissig ist) gsetzt hat/welche wiewol sie herfür kriechen (als er schreibt) mit zweyen rundē graswen bletlin als die öpfel kernlin auffwachsen / daher sy doch weiter nicht zunehmen oder auffschliessen wollen sunder seind mitt der zeit verwelcht vñ vergangen. Wie wol etliche stöcklin etwan v. vj. oder meer bletlin überkūmen haben/ganz harig oder rauhe / äschenfarb/graw/rings vñher gekerfet oder zerschnitten/aller ding geformiert wie das Brionia laub / zaunrüben oder schmerz wurz genant/doch kleyner vnd weißgrawer. Ferner will dises gwächs in diser lands art nit wachsen/vergeet also/vnd verdorret gegen dem Herbst.

Aber die and Teütsch Coloquint so hie zūland gnüg samlich wachset/ist gar ein ander geschlecht / wie dann sollichs die frucht beweiset/des gleichen die bletlin vñnd alle gestalt/wirt an vilen enden lusts halben/in gärten vnd Altonen gezylet. Järlichen von seinen breytē kernlin/welche sich etwas den kernlin von Citrullen vergleichen/gsäet vnd auffgezylet. Die bletlin diser Coloquint seind nit äschenfarb graw/sunder schwarzgrün/geformiert wie die bletter der gelben gurckē / melaunē od Be
ben

render stuck / der ij. teyl. lxxxij

ben/rauch/der stengel fladert hin vnd wider auff der erden/wie der stengel vñ der Brionia/ Zaunrüß od Schmerwurcz gnant/vnd wöllen solche stengel nit gern über sich in die höhe wachsen/wa man sy nit sunßlich mit hefften vñ anbinden darzü zylet/wie in den Altonen geschicht.

Dises gewächs spreyttet sich als weit auß/das es ettwan ein ganz ländlin oder garten beth über zeucht mit seinem kriecken vnd fladren/gewinnet vil würblin/dar mit es sich steuren/vñ an andere neben gewächßlin haften vnd halten mög/tregt zweyerley gelber blümē/wie der kürbsen vñ solcher frucht/die in die runde wachsen/eygenschafft vñ art ist. Die ersten/welche/wa sy nit bald ein runds knöpflin vnd anzeygüg künstlicher frucht/mit sich bringen/werden sy taube vnd geyle blumen gnant/verwelcken on frucht. Die andern bringen gleich in der erst/sampt der blumen/anzeygung d frucht/welche mit der zeyt zunimpt/dz sy in der größe wirt einer Regel byren od der frembden Coloquint öpffel/die man auß Welchen landen zu vns bringt/erstlich ganz grün/aber gegen dem Herbst wann sy erzeyttigen / schön gelbsarb/inwendig ganz luct/mit vilen kernlin besetzt/seind auch bitter wie die rechten Coloquint öpffel/treiben senfftigklichen vnd vnschädlichen auß die flegmatisch schleym vnd Cholerisch feuchte/diser öpffel werden ettwan auff zweyhundert an eynem stock gefunden.

Aber die frembdē Coloquint so vñ andn landen zu vns gebracht

Beschreibung eynfacher purgie-

gebracht werden/zü dem das sy in gestalt der frucht vnd
des gewächß halben weit vō disen Teütschen Coloquint
öpffeln vndersheyden werden/seind sy auch in krafft vñ
würckung vil mer vngleich/dan der frembd Coloquint/
so man diser zeyt in den Apoteken braucht/fast starcker
natur vñnd würckung befunden wirdt / deren sollen die
größern/leichtern/mit dem lückersten marck/weiß/milt
vñd lind/die wol zeyttig seyen/erwölet werden zur arz
ney/ Ist hitziger natur vñnd truckner im dritten grad/
purgiert oder treibt hefftigklich durch ein an sich zihen
de krafft vō ferrem her/schölet ab oder löset/ist dem mas
gen über die maß schädlich/defgleichen der leber vñnd
dem hergen/betrübt vñ bewegt das eingeweyd hefftig/
bringt grossen vnwillen/vnlust vñd vñdöwen/eröffnet
die außgāng der adn/daruon blütflüß verursacht wer
den/vil hefftiger dann von den Arabischen ärzten dem
bitteren Aloes zugeschriben wirt/zernagt vñd zerfrißt
die gāng da es durch gadt. Die erst vñd ander schädlich
eyt so gemelte Coloquint öpffel züsätzen/werden gewen
det vñd jnen benommen durch ein züsatz oder vermisch
ung solcher stuck/die das hertz/magen vñd leber sterckē.
Die ander vñd drit schädlicheyt magstu jm benennen
durch vermischung solcher stuck/daruon es schleymig/
schlüpfferig vñ zāhe wirt/darmit es behender vñ leicht
licher durchlauff oder durchbrech/als da fürnemlich ist
der gummi Draganti/Bdellium/der gemeyn gummi/
Mastix vñd dergleichen. Dise öpffel purgieren die fleg
matischen zāhen groben schleym/die ziehen sy von fer
rem

rem an sich/ als vonden gleychen der glider/ führen auch
 auß die Cholerisch feuchte. Die alten schreiben im groß
 se kreffte vnd tugent zu/ das hirn zureynigen/ vnd das ge
 äder oder neruen/ deß gleichen die brust vnd lungen/ eyn
 sonderliche bewerte kostliche artzney zu veraltettem
 hauptwee/ des gantz theils des haupts/ vnd des halbe
 teyls oder seitten/ Demicraneagenant/ zu der fallende
 sucht vnd dem schlag/ allen gsüchten der neruen/ sal vn
 gebrechen der augē/ für schwinden vnd umblauffen vor
 den augen/ den keuchenden oder so schwerlich athmen/
 veraltetten oder langwirigen hūsten/ vnnnd ist sein wūrs
 ckung wunderbarlich zu dem gesücht der gleych der glis
 der/ als im Podagra von kalten flüssen/ hustwee vnnnd
 dergleichen/ in alle weg gebraucht/ auch inn Clystieren
 vnnnd augen artzneyen/ ist ein bewerte hilff im krummen
 vnd darmgeicht von kaltem flegmarischem schleym/
 vnd blāung des eyngweyds des vndersten bauchs/ deß
 gleichen in gschwulst der wassersucht/ inn essig erweicht
 vnnnd auffgeschmiert/ heylet die verunreynigt haut von
 der muselsucht/ die raud vnnnd schöbigkeyt der malzey
 od veldtsucht/ so du die runden öpflin nimpst/ ehe sy von
 den gelbē rindē gschölet werden/ wie man sy in den Apo
 tecken findet/ mit öl füllest/ vnnnd das öl also in warmer
 aschen darinn auffwallen oder sieden lassst/ das ferbet
 oder schwertzt die grawen haar/ behalt das haupt vor
 haar außfallen vnd das es langsam kal werde/ vnnnd so
 du eyn wenig darvon in ein ohr treyffest/ stillt es den sch
 merzen vnd das singen oder thönen der ohren.

Y ij Diser

Beschreibung eynfacher purgie:

Diser zeýt/darmit ihm sein schädlicheyt benommen werde/wirt solcher Coloquint vast reyn gestossen/dann vor allen anderen treibenden arzneyen/der Coloquint über die maß reyn gestossen werden soll/darmit er sich nit im leib an das gedärm heccken mög/von solchem über die maß reyn gestoßnem puluer/mit erweyhtem gummi Draganti angefeuchtet/werden kleine kugelin oder Trochiscen bereyttet/Trochisci Albandal vnd Trochisci Coloquintida genant/vast gebreüchlich diser zeýt in den Apotecen bey den yetzigen ärzten vnnnd Practicanten/andere purgierende vermischung vō pillen/latwergen vñ dergleichen/züstercken/vnd inñ jr würckung züfördern. Es werden auch vil kostlicher latwergen/Pillen vnd Trochiscen/in vilerley art vnd form/von disen bitteren Coloquint öpffeln bereyt/sunderlich die bittern latwergen Hieras Picras/deren etlich den namen haben von disen frembden bitteren Coloquint öpffeln/wie ich dir dann solche in sunderheyt inn meiner grossen Teütschen new reformierten Apotecen/weitleüffiger angezeygt hab/vnd du in nechstuolgendem drittenteyl dieses büchlins/klare vnderrichtung finden wirst. Wer vonnöten dz man in diser frucht ein sunderliche achtung vnd fleissigs auffmerckens hett/dann die landtsreicher/Juden/alte weiber/gmeyne Scherer vnnnd balbierer/haben ein groß Secret oder heymlicheyt in disen Coloquint öpffeln/die vnuerständigen leüt damit zupurgieren/welchen sy etwan dermassen den leib vnd seckel reynigen

render stuck / der ii. teyl. lxxxiii

nigen/das auß disem die seel/ auß dem andern das gelt/
getriben wirt/dann sy beytzen/sieden vnd erweychen di
se bittere öpffel in wein/onangesehen die art oder eigens
schafft/d sucht/natur vñ Cöplexion des tranckē / sampt
andern notwendigsten vñstenden/fürnēlich hierin zū
betrachten/wie dann in dem ersten theyl dises büchlins/
auff das treulichst beschriben vnd an tag geben ist/auch
on allen zusatz oder vermischung solcher stuck/welche sol
cher scharpffer giftiger purgation jr scherpfte vñ schäd
licheyt benennen/aber hiemit will ich ein yeden vor sol
chem schädlichen betrug gewarnet haben zc.

Wolt aber einer übereyn solche Coloquint öpffel brau
chen/wolt ich im radten mit dem obgemelten diser ding
hoch erfarnen Hieronimo Bock/das er die hieländische
Coloquint öpffel brauchte/welche fürwar bas auff vñ
sere cörper/vñser natur vñ eygenschaft nach / geartet
seind/derhalben vñschädlicher gebraucht werden möch
ten/wie ich selbs zū vil malen bewert/vnd warhafft bes
funden hab. Von disen öpffeln wa sy wol zeyttig seind /
magstu das inder weiß luct marck nehmen / sampt den
kernen (welche von dem frembden Coloquint öpffel vñ
wegen yhr scherpfte vñnd schädlicheyt/hinweg geworfs
fen werden sollen) beytzen oder laß erweychen inn eynem
gläslin mit wein / wol zūgedeckt/auff iij. oder v. stundē
dann truckts auß durch ein tüchlin/vnd trinck dises bitter
träncklin des abents so du zūbeth wilt ghon/ es wirt die
gegen tag des morgens/allē zāhen dickē grobē schleim
des gleich

Beschreibung eynfacher purgie-

deßgleichen so die magē gallen vnd schleim von schädlicher böser flegmatischer vnd Cholerischer feuchte/über die maß überhandt genommen hat/senfftigklich on bes schweriß oder beleydigung außfürē/vnd dich wol purgieren. Dises gemelts purgierends trāncklin oder lauariue: ist fast güt für den schmerzē des krimens oð darmgegichs/Colica passio genant/für faule magen feber/vnd die wassersucht.

¶ Von dem gewächßlin Epithimo.

Das vij. Capitel.

Epithimus ist ein frembds gwächßlin / hie zülant vnbeandt / inn welchem die alten ärzt etwas irrig vnd widereynander seind/dises orts vnnötig züerzölen / wachset gemeynlich bey dem wolriechenden Timian / von welchem es den nammen hat/vmb fasset vnd umbflechtet ihn mitt reynen subtilen zarten dünnen stenglin/die sich dem haar von jr zartigkeyt wegen vergleichen/wie die Cuscuta/das ist die Flachß seyden den Flachß stengel umbwindet. Dises gwächßlin ist vast gemeyn vnnnd gebreüchlich diser zeyt in den Apoteken vnnnd bey den yegigen ärzten vnnnd Practicanten/wirt gemeynlich auß der Prouinz inn Franckreich zu vns gebracht/das best so erlesen oder vor andern erwölt werden soll/ist rotfarb/scharpffs geruchs/wol zeyttig etwas schwers vnd dicker von stenglen/mit vilen blümlin. Dises gwächßlin/wiewol es mit vilerley getrānck

gefot
halber
getren
gen w
geset
leno h
schwe
am ge
misch
gen/a
mit h
sotten
wasse
salz
genan
vnd b
ben
funde
delke
che sy
gewä
purgi
cholis
gung
niß/s
ist sei
vnd g
land

gesotten wirt / mag es doch den sudt nit wol dulden / der halben es alzeyt zu dem letzten in solche siedende brü zu getrencken / geworffen werden soll / das es allein ein eyngigen wal thut. Wirt warmer vnnnd truckner Complexion gesetzt von den alten Arabischen ärzten / aber von Galeno heysser vnd truckner natur im dritten grad / würckt schwächlichen / aber sein würckung wirt gsterckt / wa es am gewicht gemehret wirt / vnd mit andern stücken vermischer / die seine würckung fördern / stercken vnd krefftigen / als die frembden frucht Mirbalani Indignant / mit honig wasser / oder der brü darinn Adhrtreibbel gesotten seind / eynggeben / mit eyn wenig saltz / oder in kassawasser / schotten oder molcken von geysmilch / Steynsaltz (Sal gemma) vnd Indianisch saltz (Sal Indus genant) welche sein würckung fördern / hefftig stercken vnd bekrefftigen / wie auch der Pfeffer vnd weiß geschaben Ingber. Die alten Arabischen ärzt beuelhen auch sunderlich / dz dises gewächßlin mit frischem süßem mandel kern öl gegeben werdē soll / darmit sein scherpf / welche sy im zū messen / gelindert vñ gemiltet werde. Dises gewächßlin ist trefflicher vnnnd besser / dann alle andere purgierende od treibende stuck / so die grob dick Melancholisch feuchte außtreiben on beschwerniß oder belästigung / dan es die selbige gar sensftriglich on alle bschwereniß / schaden vnd nachteyl außtreibt vnd purgiert / vnd ist sein natur vnnnd krafft übertrefflich in krankheyten vnd gebrechen des haups / von erst gemelter grober Melancholischer feuchte verursacht. Ist auch nütz vnd gut

Beschreibung eynfacher purgie-

für das zitteren vnd beben des hertzens / für schwacheyt vnd onmacht / vnd vñrt für ein sunderliche bewerte artzney gelobt von den alten erfarnen ärzten / inn verstopffung vnd allen menglen vnd gebrechen des miltes / vnd was den magen gerings vmbher vnder dem zwerchfäll vnd kitzgen rippen druckt / auch für verstopffung der niere. Ob auch die bruß von gemeltem gewächßlin Epithimo vilfeltig gebraucht würde / ist solliche ein gewisse heilsame hülf in verunreinigung der haut von Melancholischer feuchte verursacht / deß gleichen in dem Krepsschwarzen giftigen hollen Melancholischen alten schaden. Wirt auch nützlich gebraucht im viertägigē feber. Von dem rechten gebürlichen gewicht / als vil dises Epithimi genommen werden soll / stimmen die Griechische vnd Arabischen ärzt nit zusamen / dan Mesue setzet vñ fünf quintlin biß auff zehen in einer bruß zu eym trunck gesotten oder eyngebeytzt zu werden / aber des puluers von drey quintlin biß auff sibē quintlin. Dioscorides setzet nit über vier quintlin. Der gemeyn brauch ist diser zeyt / das man nit über vier Scrupel / oder auff ein halb lot diser zeyt eyngebe.

Die alten ärzt wöllen / das Summers zeyt der Epithimus nit gegeben werden soll / deß gleichen den Cholerischen / dann den selbigen soll die leber daruon auffgeschwellen. 2c.

¶ Von den Springkernern oder treibkernern.
Das xij. Capitel.

Der

Der fleissigst vnnnd empfigst nachtrachter
vnnnd erkündiger dernatur in gewächsen
vnd diser zeit berümpfetest Verbarius Nie
ronimus Bock / beschreibt die treibkerner
od springkerner gar eygēlich / gleich wie
auch vil andere gewächß / so biß her zum theyl vnbeant /
oder schwerlich darinn geirret worden / Namlich wie je
zwey geschlecht seyen / in allen dingen einander vast an
lich / doch eine vil grösser mit stenglen vnnnd samen dann
die ander / dann die grössern vergleichen sich den samen
zimlichen grawen wicken. Seind aber nit allenthal
ben wol zübekommen. Die landtkrämer / wurzlen tra
ger vnd rumpledent haben züzeyttē dise kōrner feil / mit
andern schädlichen treib artzneyen. Aber das ander ges
meyner geschlecht gewinnet samen wie die hanßtkörn
lin / in Teütschem landt allenthalben gemeyn / die altē
weiber geben der selbigen kōrner etwan ix. etwan xj. zū
eyner purgatiō oder treib artzney / ist ein lustigs gwächs
anzüschawen / mit einer schlechten hülzlinē wurzel vñ
eynzigem braunfarbem stengel / von vnden an biß oben
auß / mit langen seysten blettern bekleidet / die selbigen
bletter vergleichen sich den weiden / oder Mandelblets
tern / auff der eynen seytten weißfarb / am gipffel gwins
net der stengel im andern jar vil ästlin / darneben zweig
lin mit kurtzen runden bletlin besetzt / zwischen den selbē
gen wachsen grüne runde nüsslin oder knöpflin / ein yez
des in drey fechlin vnder scheyden / nit vil anderst dann
die zackē kōrner am Wunderbaum.

Beschreibung eynfacher purgie-

So bald dise nüsslin zeyttig vnd dürr werden / springen sy auff mit ein knall vñ der hitz des Sünenscheyns auffgetribē / als die scherlin oder schefen an den pfrimen heckē / erüüngen sich also widerumb jārlich von dem samen / dann diß gewächs weret nit länger dann eyn jar / ist ein recht milch kraut / dann stengel / bletter vñnd blumen / geben alle überflüssige zähe weisse milch / der same ist süß wie ein nußkern am ersten kosten / vñnd zületzt brennet er als Ppfeffer oder Aron.

Dises scheißkraut wirt von den Apotekern vñnd yetzigen ärzten Cataputia minor genant / vñnd der samen die treib oder springkerner / Granum solis. Diß vñnd alle andere springkerner / groß vñnd kleyn / werden feuchter vñnd warmer natur oder Complexion gesetzt / gehöret selten in leib / doch mag man zu der notturfft den samen vñ bletter erwölen. zc.

Der gemeynen Springkerner / welche sich mit der gestalt vñnd größe dem hanffsamen vergleichen / vii. oder viii. zerstoßen / vñnd mit wein eyngetrüncken / bewegen den ganzen leib vñden vñ oben / führen auß also genügt / die flegmatisch / Cholerisch vñ Melancholisch feuchte. Der milch safft ist stercker vñnd schädlicher in leib genommen / weß der samen / der halben ein yeder gewarnet sey / vñnd sich wiß daruor zühütten. Die bletter mag man in eynem fleyschbrülin sieden / vñnd die selbig trincken / hat gleiche würckung / den bauch übersich vñnd vñdersich zü bewegen / vñden vñnd obenauf zü purgieren.

Der safft von allen milch kreütern die da treiben oder purgieren

pur
same
nicht
riack
verdo
on gr
mit g
hinge
Aber
cherle
wa ei
stirne
ande
sich a
sicht
uon /
sücht
Dise
zen /
verso
G
milch
lich z
flech
weg
milch
zū ey
die tr

render stuck/der ij. teyl. lxxxvij

purgieren/ist hitziger vnd scherpffer dan das kraut oder samen/darüb sey ein yeder gwarnet/das er solche milch nicht inn den leib brauch/dann die landstreicher / Tiracks verteyffer/rumpelledent/alte weiber/Juden vñ verdorbne balbierer/vnd was sich der artzney diser zeyt on gründlichen bericht vnderwindt/haben vil leüt dar mit getödtet/vnd mit solcher scharpffen hitzigen milch hingericht in Tobis hauß zü dem schifflin Charontis. Aber eüßerlich mag solche milch vnschädlich / zü mancherley fäl vnd gebrechen wol gebraucht werden / also/wa einer wolt haar vertreiben an den augbrawen oder stirnen/der mische dise milch mit öl/vñ salb sich darmit an der Sonnen/es wirt jm außfallen. Ein yeder hüte sich aber/das jm solcher safft nit in die augen oder angesicht gestrichen werd/dann das angesicht gschwilt daruon/wirt ganz rot/gleich als ob einer aufsetzig od veldt süchtig were/zerschwellē/auffgelauffen oder zerblasen. Dise milch in ein holē zan gethon/vertreibt den schmerzen/es soll aber vorhin das zanfleysch mit rotem wachs versorget werden.

Gemelte säfft von allen Springkörnern vnd Wolffs milch/äzen/brennen vnd verzörē/vastnütz vnd dienstlich zü den bösen wartzen/überigem fleysch/vnnd bösen flechten oder zittermälern/die selbigen züuerzören / hinweg zü äzen vnnd züuertreiben. Etliche samlen disen milch safft/vermischen in mit erbeyssen oder bonen mel zü eynem teyglin/darauf bereyten sy kleine kugelin/die trüeknen sy an der Sonnen.

Beschreibung eynfacher purgie

Der samen von disem Springkraut/wie obgemeldet/
treibt hefftig die flegmatischen schleym. Actuarius eyn
berümpfter Griechischer artzt/schreibt/das diser kornlin
der grössern xv. der kleynern xv. vnschedlich eynge-
nommen werden mögen/vnd so einer will das sy starck vnd
kressftiglich würcken/soll er sy wol zerkerwen/aber gang
vnzerkerwet hinab geschlunden oder verschluckt/purgie-
ren oder treiben sy ringer. Sollen also von denen eynge-
nommen werden/die eyn bösen magen haben. Aber Di-
oscorides setzet/dz viij. oder viij. kornlin überig gnüg sey-
en den leib zūbewegen/treibē oder purgieren/welchem
ich radt hierinn zūfolgen/ als zum sichersten.

¶ Von vilerley geschlecht vnd vnderscheydt der
Wolffs milch oder Teuffels milch/Esula
genennet Das viij. Capitel.

Wiewol wir die milch kreüter so den leib
bewegen vnd zum stülgang reyzgen/
nit alle samen bey vns haben wachsen/
auch nit alle noch erkant oder erfunden
seind/wie etlich meynen / seind doch sol-
cher geschlecht/namlich das obgemelt Springkraut od-
treib korn/ sampt anderen vilfeltigen folgenden ge-
schlechten der Wolffs milch/gar eygentlich vnd treulich
von oftgemeltem Hieronimo Boet bschriben worden/
die ich dir auch/wiewol sy diser zeit nit vast im brauch
seind

render stuck / der ij. teyl. lxxxviij

seind / von wegen yhr über grossen stercke / giftigkeyt vñ
schädlicheyt / erzölen will / darmitt du hierinn das recht
Esula oder Wolffs milch / so diser zejt nit alleyn bey den
vngelernten die sich der artzney vnderwinden / sund auch
in den Apoteken vñnd von den fürnembsten ärzten ge
braucht wirt / inn vilerley kostliche Latwergen / Bene
dicta laxativa genant / etliche Pillen vnd dergleichen /
wie dann in volgendem teyl klarlich angezeygt wirt / vn
derscheyden vñnd erkennen mögest. Vnd erstlich ist sol
cher Wolffs oder Teüfels milch ein gross geschlecht / mit
blettern dem obgemelten Springkraut gleich / der samē
aber mit seinen schefen nit grösser dann der weiß Senff
samen / der stengel ist runder / rotfarb / eynzig / obenauf
mit vilen ästen vñnd gelbsarben kronen / vnder welchen
ästen oder flügelen / kriechen der kleynen dreyeckchten
nüsslin herfür / gegen dem Augstmonat.

Das ander geschlecht / ist das gemeyn Wolffs milch /
in den garten vnd weingarten / mit dem eynzigen hohē
stengel / ist ein recht summer kraut / gewinnet schöne kro
nen / ettwan drey od vier neben eynander auff dem eyn
zigen stengel / eyn yedes gwerblin ist mit dreyen runden
blettlin vmbgelegt / die vergleichen sich dem runden blets
lin des Bürtzelkrauts / blüet Schmeygergrün / darauß
werden auch nüsslin mit dreyen vnderscheyden / auß
welchen das braunsämlin entspringet / dem räbsamen
nicht vngleich / dorret alle jar / mit wurzel / stengel vñnd
blumen.

Das

Beschreibung eynfacher purgie-

Das drit gschlecht findet man auff den äckern / etwā an den rechen / in allen dingen dem andern yetz gemelte gschlecht gleich / außgenommen / das etwan vier oder fünff stengel von einer wurzlen auffwachsen / die bliet auff den kronen wirt gelb / mit purpurfarb gemengt.

Das vierdt gschlecht findet man in den wälden / vnd sein gmeyn gschlecht auff den sandechten rechen / etwā auff feuchten Auwen / wachsen von eyner wurzel vier oder fünff stengel / vō vnden an biß obenauß mit schmalen vnd langen bletlin bekleydet / wie das aller gmeynste leyn oder harn kraut. Das grösser findet man in sandechten hohen welden / mit gelben purpurfarben kronē / die wurzlen an jnen beyden / verderben oder verdorren nit im Winter / sunder schlahen järlich auß / vnnnd ist das erst kraut vnder allen kreüttern / das sein junge dolden od Spargen (so bald die bliet vnd samen zeytig werden) von newem herfür stoffet / das ist gegen dem Herbst / welche junge Spargen gegen dem Aprillen mit iren milch wurzlen / meins verstands / gsamlet werden sollen / auch dann Corrigiert / das ist / mit bequemen stucken jnen jhscherpffe vnd schädlicheyt benommen / vnd auffgedört werden sollen.

Dise beyde Wolffs milch seind eynander ähnlich / Das in den wälden wirt etwan elen hoch / vnd gewinnet schöner vnd röter kronen dann das gmeyn so man allenthalben auff vngewarten rechen vnd äckern findet.

Vber die gschlecht alle / findet man auff etliche stupfel äckern gegen dem Herbst / ein steüdlin als ein kleynes beümlin

beümlin
nen bl
das sa
sen / w
vil leü
das al
Wolff
dir für
dann u
dunck
sollich
suchen
All
lich de
den se
schäd
blette
gel / v
Di
essig g
oder j
magst
mit w
böse w
ten / v
Di
milch
aber s
bauch

beümlin/spannen lang/mit vilen zündlin/mit seer kley-
nen bletlin/die vergleichen sich dem Welschē Quendel/
das sämlin ist in dreyfeltigen kleinen schöttlin verschlos-
sen/wie der andn Wolffs milch/des kreütlin werdē nitt
vil leüt acht genommen haben. Dieweil ich dir nun auff
das aller eygentlichst die gestalt allerley geschlecht der
Wolffs milch/auff das fleissigst angezeygt hab/will ich
dir fürbas auch jr krefft/tugent vnd würckung erzölen/
dann wie solche bey den alten ärzten genant werden/be-
dunckt mich nitt das es dir not sey zu wissen/magst aber
sollich in offtgemeltem kreütterbüch Hieronimi Boet
suchen vnd lesen. 2c.

Alle Wolffs milch kreütter erzen vñ brennen/fürtreff-
lich der milch safft von jnen allensamen/mögen on schas-
den selten in den leib genommen werden. Die best vñ
schädlichst wolffs milch ist/die mit den schmalen langen
blattern/dem lynkraut ähnlich/doch das alleyn die wur-
zel/vnd nicht die milch/in den leib gegeben werde.

Die eüßerst wurzel ein tag vñnd nacht in milch oder
essig gebeytzt/vnd widerüb gedörrt/wie sy Corrigiert
oder jr schädlicheyt eins teyls benommen/solche rinden
magstu zupuluer stoffen/vñ eins halbē quintlins schwer
mit wein oder honig wasser getruncken/treibt auß alle
böse wässerige feüchtigkeyt/vnd böse Cholerische feüch-
ten/vast nützlich den wassersüchtigen.

Die samen von allen purgierenden oder treibenden
milch kreütern/haben vast gleiche krefft vnd würckung
aber scherpfper vnd hüziger in allen dingen/treiben den
bauch vñden vñden oben.

Beschreibung eynfacher purgie

Zu den wassersüchtigen mag man folgende Pillen machen/vnd einem blöden menschen yedes mal on schaden/ein halbs quintlin/vnd eynem krefftigen ein quintlin eyngeben/die bereyt also/wie volgt/

Nim der bereyten wurzel von der schmalen Wolffs milch/ein lot/

des bitteren Aloes zwey lot/

erlesens klars Mastix ein quintlin/

Groß eyn yedes stück besunder zu reynem puluer/seuchte es zusamen an mit gedistilliertē Fenchel wasser/trauser Mung oder Balsamiten wasser / zu eynem harten teyglin/stoß wol durcheinander/vñ laß also übernacht zusamen ston/dann trāhe kleine oder grosse kugeln dar auß/nach deinem gefallen/die gib dem kranken/wie ob gemelt/die würcken oben vnd vnden auß mit kleyner belästigung/bekommen auch vast wol den wassersüchtigen vnd keuchenden menschen.

Lüßerlichen mögen solche Wolffs milch gebraucht werden/wie droben von den Springkörnern gesagt ist/das überflüssig haar/grindt vñnd warzen darmit hinweg zuezen vnd zuuertreiben.

Man mag auß den zerstoßnen würzelen/kreütter/vñnd milch/ein treffliche gütte salb machen vnd bereyten/zü dem bösen erbgrindt/vnd ist ein sunder güt experiment vnd bewert stück.

Von Engelsüß oder Lychfarren.
Das xv. Capitel.

Engel



Agelsüß wirt auch Eychfarren vnnnd
 Steynfarren genant / hat vast zerkersste
 bletlin / gleich ein eychlaub / doch schmäl-
 ler vnd tieffer zerschnitte / aber diß blat ist
 nit wie der andn farnkrütter / gefüdt / aber
 auch mit braungelben tröpflin bsprenget /
 auff der seitten die sich gegen der erden neyget. Diser
 bletter wachsen vil auß eyner haarechten kriechenden
 runden knöpfsechten wurzel / schwarz an der farb / wel-
 che wurzel allenthalben vil knöpflin gewinnet / anzüße
 hen wie die zinckechten Corallen. So man die wurzel
 schabet / ist sy etwas süß / grünfarbig / am geschmack bit-
 tersüß durcheynander vermischet / gewinnet kein stengel
 keyn bliet / gleich wie Maurrauthen vnnnd der Stein-
 far. Dise wurzel wechset in den wälden / sladert vnnnd
 freücht auff den felsen hin vnnnd wider / deß gleichen an
 den wurzlen der beüm / sunderlich der Eychbeüm vnnnd
 Hagenbüchen / züzeytten findet man sy auch auff oder
 an den selben beümen / auß dem grünen moß wachsen /
 in dunckelen feüchten thälern.

Über das alles schreibt der oft gemelder Hieronimus
 Boet / wie er sy inn dem Elsas auff den seer alten wey-
 den köpfen / am aller freydigsten gefunden hab / am ge-
 schmack bitterer dann in wälden / Dise achten etlich für
 die edelst / best vñ gebreüchlichst in der artznei. Ist dahin
 komen dz man dise würzel im sew sterbend fast braucht
 vñ das aß / freülich darüb / dz sy die Cholerisch feüchte
 a ij auß

Beschreibung eynfacher purgie-

außfüret/darvon den schweinen auch vilerhand krank
heyt zûfallen/wiewol nach der leer Serap. treibt sy aus
die flegmatische vnd Melancholische feüchte/ein nützli
che purgier wurzel. 2c.

Engelsüß nennen die Apoteker Polipodiū quercis
nū/aber die Teütschē Engelsüß/eychfarren vnnnd stein
farren/tropffwurz/von wegen der vil tröpflin / darmit
die bletlin am letzten teyl besprenget seind. Dise purgie
rende wurzel ist den menschen vnd schweynen/allerley
gallen vnd flegmatische schleyim außzûführen/ vast nütz
lich/truckner natur/vnd ein wenig warm/wirt meer in
leib dann eüsserlich gebraucht.

Die alten schreiben jm zû das es den magen zû vnluß
vnd vnwillen oder obenauß brechen reytze / das es auch
schwachlichen vnd langsam würcke/erstlich das es den
magen nit beleydige/soll es eyngenommen werden mit
honig wasser/gersten wasser/oder der bru / darinn mö
treübel von jren kernlin gereynigt/gesotten seind/Zum
andern/das es in seiner würckung gfürdert vnd gsterck
werde/soll man ihm ein zûsatz geben/vnd darzû vermis
schen wolriechende stuck/als Fenchel samen / Enis sa
men/8 gelben wilden rüblin samen so in den wisen wach
sen/Daucus genant/weisser Ingber/Zimmerind vnd
Nägelin/fürt auß wie oft gesagt ist/die groblechten di
cken flegmatischen schleyim vnd Melancholisch feüch
ten/vnd die materi so sich in die gleich der glieder gesetzt
hat/wirt fürnemlich die so auff den eychbeümen od auff
den weiden beümen wechsft/genommen/bey hünern ge
sotten

sotten
brü da
tiglich
schem
oder B
schen
Ingbe
bey ey
mit den
ist für
merze

Eng
zû dem
rauff d
vnd ru

Da
viert
abente
chen v
tröum

In
wen g
vor de

En
weiß
füßen
zû ein
v. qui

sotten/darzu genommen Enis samen vnd Ingber/die
brü daruon nüchtern warm getruncken/treibt auß kref-
tigklich die gelb vnnnd schwarz gallen/sampt flegmatis-
chem schleyim. Ettlich nehmen Wangolt kraut/Betē
oder Binetsch vñ Baplen zu diser Brü/andere Rhōmis-
schen kummel/Fenchel vnd Enis samen/Engelsüß vnd
Ingber zerschnittē/yedes gleich vil/sieden gmelte stuck
bey eynem alten hanen/geben dann solche Brü denen/so
mit dem krimmen oder darim gegicht beladen seind/vnd
ist fürwar ein nützliche artzney für den vnleidlichen sch-
merzen des krimmens.

Engelsüß wurzel gepuluert/vnd eins quint. schwer
zu dem wenigsten mit honig wasser eyngetruncken/dar-
rauff drey oder vier stunden gefastet/hat gleiche kreffte
vnd tugent.

Das gedistilliert wasser daruon/nützet man für das
viertägig feber/ettliche tag nacheynander getruncken/
abents vnnnd morgens/Ist auch für den hūsten/für keü-
chen vnd lungen sucht/für Melancholey vnnnd schwere
tröum nütz vnd güt.

In dem schwein sterbend sol man dise wurzel den seü-
wen geben in irem aß/das purgiert sy/vnnnd bewaret sy
vor dem gemeynen sterben.

Engelsüß wurzel gestossen mitt honig/vnd pflasters
weiß übergelegt/heilet die schründen an den hāden vñ
flüssen. Sein gebürlich gewicht/souil sein zum siedē
zu einem trācklin gbürt/ist von ein halben lot biß auff
v. quintlin/aber zūpuluer gstoffen/vnd also eyngeben/

a iij von

Beschreibung eynfacher purgie-

von ein quintlin biß auff ein halb lot. Auicenna gibt
im zu/das es auch das hertz stercken vnd krefftigen soll.

¶ Von der edlen vnd kostlichen purgierenden wur-
zel Rhabarbara/ Das xvj. Capitel.

Wiewol bey den yezigen ärzten nit ein rin-
ger zand ist/von diser kostlichen purgie-
renden wurzel Rhabarbara / ob sy den
alten bekant/vnd wie sy von jnen genant
worden vñbschriben sey / haben wir doch
gründlichen bericht durch lange erfahrung der Arabi-
schen ärzt/das dise wurzel vast kostlich/nütz vnd gut ist
den leib zupurgieren/on gefärligkeyt/schaden od nach-
theyl/wirt auß frembden landen zu vns gebracht / auß
India oder Arabia/ein lucke wurzel / vast groß vund
dick/so man sy auff bricht/schön leibfarb/im mundt zer-
kewet/gibt sy ein Saffrangelben speychel / ist leicht am
gewicht/vnd starcks geruchs/wirt von den alten Arabi-
schen ärzten warmer vnd truckner natur oder Comple-
xion gesetzt/treibt oder purgiert on schaden/derhalb
sy yede zeyt/auch in yedem alter/jungen vnd alten leu-
ten/auch kindern vñ schwangern weibern/vnschädlich/
mit massen/gegeben werden mag. Ihr würckung wirt
gefördert/so man sy mit käßwasser/molcken oder schot-
ten von geysmilch eyngibt/defgleichen wirt sy inn der
würckung gesterckt/so man sy erweycht oder eynbeygt
in gedistilliertem Endiuien/Epfich oder Wegerich was-
ser. Aber es soll in keynen weg vnderlassen werden/das
man

render stuck / der ij. teyl.

xcij

man jnen jren zusatz der Edlen Spicanardi nit vermis-
sche/on welche sy nit gegeben werdē soll/ so man sy auch
zū einem trācklin erweyhet/ist vast nütz vnd güt/ das
man ein wenig klars güts weis weins darzū thut/ sunder-
lichen/so wir innerliche verstopffung eröffnen wollen.

Dise wurzel füret auß die Cholerisch vnnnd flegmati-
sche feüchte/vnd ist jr sunderliche eygenschafft / die leber
züreynigen vnd krefftigen/ des gleichen auch den magē/
stillt jren scharpfen schmerzen/ leüttert vnnnd erkläret
das geblüt/eröffnet die verstopffung/vnd vertreibt alle
kranck heyten vnd gebrechen die von verstopffung ver-
ursacht werden/als die wassersucht / die geelsucht/ges-
chwellen vnd außpläen des milts/febers von verstopf-
fung solcher glider/vnd dergleichen/verstelet auch ein y-
den blütfluß/waher er fleüßet. Heylet was inderlich ge-
brochen ist vnd verferet/mit mumia vnd ferber rot wur-
zel vnd herbem rauhem wein eyngetruncen/auff vol-
gende weis vermischet vnd bereyttet /

Nim der besten erlesnen X habarbara ein quintlin/
Mumie zwey gersten kornlin schwer /
Ferber rot wurzel anderhalb gersten kornlin schwer/
Dise stuck stoß zū puluer/vermisch mit rauhem herbem
wein/zū eynem trācklin.

Ein andere vermischung von X habarbara/
vast nütz vnd güt für fallen vnd derglei-
chen / wa man sich besorgt/das etwas
im leib gebrochen oder gelegt wer.

Nim

Beschreibung eynfacher purgie-

Nim der besten R habarbara ein quintlin /
Ferber röt wurzel anderhalb quintlin/
Mumie ein halb lot/

Stoß dise stück zü reynem puluer/daruon magstu eyn
nem gefalnen menschē eyngeben von eym quintlin biß
auff ein halb lot.

Dise wurckel R habarbara überkump t ein scharpffe
krafft/so sy gebraten oder ein wenig gebrant wirt/dann
ist sy vast gut in dem blütgang oder der roten rhär/mit
gedistilliertem Wegerich wasser/oder herbem rauhem
wein getrunckē. Dise wurzel mag auch weiter genützt
werden/den keüchenden oder so schwerlich athmē/blüt
speyen/für schmerzen/weetagen vnd blödigkeyt der le
ber vnd des magens/vnd alle verferung vnd gebrechen
innerhalb des leibs vnd eyngeweyds/stillet den hesehen
oder fluxen/zerteylet die gschwulst oder pläung des mil
ches/stillet das krümmen vnd darmgegiicht des vndersten
bauchs/gelegt den schmerzen der nieren/bärmütter vñ
blasen/stellet den blütfluß/vertreibt veraltete langwi
rige feber/ist auch sunderlichen nütz vnd gut in giftiger
thier biß/als schlangen vñ nateren. Das gemeyn ge
wicht als vil jr eyngenommen werden soll zü eintrāck
lin/zübeytzen vñ züerweychen / ist nach gemeynem
brauch der yezigen ärzt vnd Practicanten/ von einem
lot biß auff anderhalb lot/auff folgende art vñd weiß
vermischt vnd bereyttet/

Nim der besten schönsten erlesnen R habarbara fünff
oder sechs quintlin/minder oder meer/angesehen die pers
son

son/vñ
Der ed
det/vñ
des La
lin/nac
wicht/
Endin
über/de
weyche
trucks
oder ein
sucht od
dicke w
Viol s

Nim
nit fau
der ed
Zerst
erwey
milch/
aufge
Wo
sonim
der ed
bew d

son/vnd die sucht oder krankheyt/
Der edlen Spicanardi die man inn den Apoteken findet/vnd nit der gemeynen Spicanardi oder geschlecht des Lauanders/ein quintlin/anderhalbs oder ij. quintlin/nach dem der Rhabarbara vil oder wenig ist am gewicht/stoß oder zerquetsch groblecht/geuß gedistiliert Endiuin wasser vnd ein wenig weiß klars weins darüber/das es bedeckt werde/laß also ston/beytzen vnd erweychen acht stunden lang/dann seühe es durch/vnnd truck's wol auß/vermisch noch mehr des wassers darzu/oder ein andere brü von bequemen stucken gesotten/der suchet oder gebrechen nütz vnd dienstlich/dz es in rechter dicke werde eins tränkclins/darunder vermisch zwey lot Viol syrops/zü einem tränkcllin.

Anff ein andere art/ein purgierend tränkcllin
von Rhabarbara zubereyten.

Nim der besten Rhabarbara/die schön vnnd erlesen/nit faul oder verlegen/oder wurmstichig sey ij. quint. der edlen Spicanardi wie obgemelt/ein quintlin/
Zerstos groblecht/vnd laß zehen stunden beytzen vnnd erweychen inn. ix. lot schotten oder molcken von geysmilch/gibs des morgens nüchtern/wol durchgesigen vn außgetruckt.

Woltestu aber die Rhabarbara auch inn leib geben so nim ij. oder vierdthalb quintlin der Rhabarbara/der edlen Spicanardi oder des wolriechenden Camels bew den dritten theyl als vil auß folgende weiß vermis

b

scher

Beschreibung eynfaßer purgie:

schet vnd geordnet/sein würckung fürnemlich zu der baw
mütter oder geburt glidern zürichten.

Nim der besten erlesnen Rhabarbara ij. oder viert
halb quintlin/

Der edlen Spicanardi/oder ob gemeldtes Camels hew/
Squinantum genant j. quintlin/

Stoß zu reinem puluer/das zertreib mit eim brülin mit
bequemen stucken zu dem gebrechen dienstlich/gesottē/
thū darzu auff ij. lot des Sirops von Beyfuß od Buct
bereyttet/vnd gibs also eyn in trāncklins weiß.

In der rotērhür oder blütgang soll das brülin darinn
die wurzel Rhabarbar. zertriben werden soll/von her
ben rauhen zusamenziehenden stucken in Wegerich was
ser gesotten werden/als Wirtillen börlin (oder Heydel
bördarfür) das sawr samlin Sumach / die frembden
frucht Wirobalani genant/wegrich samen/ vnnnd sawr
ampffer samē/aber die Rhabarbara soll vorhin sampt
den Wirobalanen ein wenig ob dem feur gedörrt wer
den/dann verordne vnd bereyt es auff folgende weiß/
Nim der harten abgeschlagenen rinden von Wirobala
nen/Citrini gnant/ein wenig gedörrt/wie gesagt ist. ij.
quint. stoß sy groblecht/dann seüds in Wegerich wasser
von solcher brü nim als vil sich gebürt/vnd zertreib da
rinn der schönsten vnnnd besten Rhabarbara/auch vor
hin ein wenig gedörrt/vnnnd zu reynem subtilen puluer
gestossen/der edlen Spicanardi j. Scrupel/vermischs
vnd zertreibs wol durcheynand/vermisch darzu des sy
rops vō Quitten saffe bereyttet j. quint. zu eim trāncklin

Ein

Ein

Nim d

den fr

ein we

Wirt

des sa

Weger

Saur

Seüd

he es d

höet/n

schöns

gedörr

der edl

des syr

Werm

Nie

frēbde

von v

hoch g

erstlic

wald/

fen/na

den C

ein lan

men/v

Dij

render stuck / der ij. teyl. xciiij

Ein ander stopffend trāncklin von Rhabarbara /
in dem blütgang der roten rhür.

Nim der harten abgeschlagnen rinden von den frembden
früchten Mirabolanzorum / Citrini genant / vorhin
ein wenig gedörzt / drey quintlin /
Mirrillen (oder Heydelbörz darfür)

des sawzen sämlins Sumach /

Wegerich samen /

Saurampffer samen / yedes ein quintlin /

Seid alle dise stuck in wasser als vil darzü gebüret / seiß
he es durch / nim von der brü als vil zü eym trāncklin ge-
höret / namlich auff vj. oder vij. lot / Darinn zertreib der
schönsten besten ausserelesnē Rhabarbara / mässiglich
gedörzt / vnd zü vast reinem puluer gstossen ein halb lot /
der edlen Spicanardi auch fast reyn gstossen ij. Scrup.
des syrops von Quitten safft ij. lot /

Wernisch vnd zertreibs wol züsamen zü eym trāncklin.

Die würd ich aber weiter (dieweil gnügsam von der
frēbden wurzel Rhabarbara geredt) verursacht auch
von vnser Teütschen Rhabarbara züredē / welche der
hoch gelert vñ diser ding wol erfaren Hiero. Bock / sagt
erstlich erfunden sein auff Simons wald im Schwarz-
wald / im gebiet vnd herrschafft der Herren von Strauß-
fen / nachmals durch die barfüßer vñnd Kartheüßer inn
den Clöstern vast herlich gehalten vnd auffgezilet wordē
ein lange zeyt in grosser heimligkeit / zülest aber außkū-
men / vñnd allenthalben diser zeyt gemeyn worden.

Dise Teütsche Rhabarbara ist dem Grindt kraut

b ij oder

Beschreibung eynfacher purgie =

od Menbel wurzel/also fast ähnlich mit wurzel/kraut/
stengel/blümen/samen / farben / aller gestalt vnnnd ges-
schmack/das eins vor dem andern in der jugent nitt wol
vnderscheiden vnnnd erkant werden mag/wann das dise
Teütsch Rhabarbara in der erste so sy auffgeth od her-
für scheüffet/vil röter ist mit blettlin vñ stenglin / darzu
auch vast grösser wirt mit bletteren vnnnd stenglen wann
die andern geschlecht der Menbel wurz/bey den alten
Rumices genant. Derhalben der obgemelt Hieroni-
mus Boek/auch dise Teütsche Rhabarbara für ein ge-
schlecht der Menbel wurzel setzet/gewinnet eyn wur-
zel/wa sy vier oder fünff jar steht/über elē lang/wie die
grossen Enzian wurzel/iñwendig Saffran gelb/doch
so ist die zam von Sant Simons berg rötter/etwas bit-
ter am geschmack/die bletter seind erstmals braunrot/
stechen im Dertzen herfür/gantz spitzig wie spieß eisen/
thünd sich auff/werden schön grün/seer breit anzusehē/
als die seer grossen bletter des mörrettichs/Wulkrauts/
oder Alant wurzel/erheben sich rund vnd hoch/knöpff-
fecht/vnd hole braune stengel/fingers dick/etwan drey-
erelen hoch. Gegen dem Brachmonat tragen die sten-
gel inn der höhe vil kleynere bleychgelber blümlin neben
eynander/gantz druschelecht wie der geysbart. So die
blümlin braun werden/sindet man schönen dreyeckech-
ten samen in dünnen heütlin verschlossen/vō disem brau-
nen samen zilet man andere junge stöcklin. Aber in sum-
ma daruon zureden/ist dises kraut der Teütschen Rha-
barbara dem gründkraut oder Menbel wurzel also
gleich

gleich/das mans kaum vnderſcheyden mag/ alleyn das die Teütsch R habarbara vil gröſſer/von farben röter vnd zärter iſt/will alleyn in gärten auffgezylet werden/mag den winter wol leiden/hab ſy in kaltem ort vñ gegernet/namlich auff dem Dartz nach bey Goſlar im Biſtumb Hildeſſheim in einem Cloſter ſelbs außgegraben der form/geſtalt vnd geruch der rechten frembden koſtlichē R habarbara/ſo diſer zeit in hohem werd vñ gemeynem brauch beyn ärzten vñ Apoteker/also gleich/dz ſy vō etlichen Apoteker darfür erkant vñ geacht worden iſt/hab ſy auch diſer zeyt her vilmals an mir ſelbs/vñ hernach an andern leütten bewert befunden/das ſy die überflüſſig gall oder Choleriſch feüchte vñnd ſlegmatiſchen ſchleym gwaltiglichen purgiert vnd außgetribē hat/welchs mich verurſacht/das ich gānzlich glaub/dz diſe Teütsche R habarbara ein geſchlecht ſey der rechten R habarbara/die wir biſſher also theür den Apoteker vñd kaufleütten haben bezalen müſſen. Hieronimus Boek heyſt jr ein zūſatz geben mit dem dritten teil weiß Ingbers/ſpricht/er hab ſy ebē dermaſſen gerecht befunden an jm ſelbſt/das ſy die ſlegmatiſch vñd Choleriſch feüchte außgetriben hab. Aber der ſamen daruō/wie auch von den andern gſchlechten der Menbel wurzel/ſtopffet/ſoll alleyn zū flüſſen vñnd durchbruch des bauchs gebraucht werden. Aber die wurzel vñd bletter in wein geſotten vñd getruncken/reynigt die leber vñnd gallen/vaſt nützlich in den geelſüchtigen vñnd hitzigen Choleriſchen menſchen. Aber außwendig des leibs den

Beschreibung eynfacher purgie=

safft von wurzel vnd kraut. Dise Teütsche Rhabarbara ist fast nütz zu rauch/schöbigkeyt vnd verunreynigüß der haut. 2c.

¶ Von der purgierenden wurzel Hermodactili.
Das xvij. Capitel.

Die frembd purgierend wurzel Hermodactili hab ich diser zeyt noch nit wachsen sehen/vnd stimmen auch die ärzt in diser wurzel nit zusamen/etlich wollen es seye Ephemeron/etlich deüttens auff die leibfarben Lilien/so zu end des Herbsts allenthalb in den wiesen wachsen/fürwar ein schädlichs gift/dann die hühner von dem eyngnommenen samen so man inñ fürwirfft/gählingen dahin fallen/vnnd sterben / als ich oftmals selbst erfahren hab. Derhalben die so für die Hermodactilos dise wurzel brauchen/schwerlich irren. Die Arabischen ärzt/bey welchen diser Hermodactilus in gemeinem brauch/loben vnd erwölen die runden klotzechten wurzlen/die außserhalb vnd innerhalb vast weiß seind/grob vñ mäßigklich dick. Dise wurzel setzen sy warmer vnd truckner natur oder Complexion / vnd von wegen yhr säffrigkeyt/soll sy windige pläst/vnwillen vnd oben außbrechen erwecken/purgiert oder treibt mäßigklich/vnnd vast langsam. Wirt aber Corrigiert oder solcher mangel von yhr benommen mitt Zimmetrinden/Was stig/Ingber vnd langem Pfeffer. Fñret auß die dicken/groben

grogen/zähen schleyim / die sich in die gleich der glider
gesetzt haben/derhalben sy von den alten Arabischen
ärzten für eyn sunderlich fürtreffliche artzney des Pod
dagrams vnnnd gesüchts der gleich der glider gesetzt/vñ
hoch gelobt wirt/inn mancherley gestalt innerhalb inn
leib eyngenommen/auch eüsserlichen pflasterßweiß ge
braucht vnnnd auffgelegt/sunderlich mit Gersten meel/
eyer dotter/brosam von brot vnnnd dergleichen/vermis
schet. Ist auch eyn gütte heylsame artzney zu den wun
den/dann sy reyniget sy vom eytter vnnnd aller vn
santz berkeyt/verzöret vnd erzet hinweg das böß überflüssig
faul fleysch/auch pflasterßweiß auffgestrichen vnnnd ge
braucht/Es stiller gar bald den schmerzen des Podas
grams. Wa es auch pflasterßweiß zu vilen malen ge
braucht würde/verherttet es die Apostem vñ geschwer
züfast/das sy schwerlich meer erweycht werden mögen
Aber zu dem gesücht der glider vnd allen solchen flüssen
darnon der schmerzen erwachset / ist dise wurzel Ders
modactili eyn sunderliche berümpfte artzney/ist aber dis
ser zeyt nicht mehr im brauch alleyn eyngegeben zuwer
den/sunder wirt zu dem mehrernteyl in Pillen vnd Lat
wergen vermischt/als du in beyden nechstuolgenden rey
len klarlich sehen vnd mercken magst.

Die obgemelten leibfarben Lilien wurzlen / die inn
den wiesen oder matten wachsen/vnnnd zu außgang des
herbsts blühen on bletter/die wurzel fast tieff in der erdē/
mit ein braunschwarzen/vñ inwendig gelbfarbē heü
lin od lucken weichen rindlin vñgeben/ist ein schädlich
giffte

Beschreibung eynfacher purgie-

giff: /welches ich hie alleyn darumb angezeygt haben will/das man sich wisse darvor zühüten / vnnnd ein güt auffmerckens hab/das es von den vnuerständigen vngelernten Apoteker nüt für die wurzel Hermodactili gebraucht werde.

Woltestu übereyn den rechten Hermodactilū alleyn brauchen/so gib in mit dem Sirop von Honig vnd Essig gesotten/darinn stuck von der grossen meiß oder mörzwibel gebeygt sein/Pyimel scilliticum genant / oder mit durch gesigtem Rosen honig auff ein halb lot/miner oder meer/nach gelegenheyt der person die solliches brauchen will. 2c.

¶ Von dem frembden purgierenden gewächß
Sene. Das xvij. Capitel.

Dieses frembd gewächßlin Sene oder Senet bletter/hab ich weder in Teütsch noch Welschlanden sehen wachsen/wiewol etlich ein schöns hohes beümlin/mit langen ranen vñ zarten ästlin/vō einem schwarzen harten runden sämlin/das sich einer linsen vergleichet/auff zulen/vnd für das Sene gebē/der halben/das es im an blettern vast ähnlich ist/mag wol ein geschlecht sein des Sene/aber das recht Sene nüt/wie dann solchs nüt alleyn die auffgeblasnen holen schefen/sunder auch der rund samen eyn anzeygung geben/dann der samen des rechten Senets nüt rund/sunder eben der form vnnnd gestalt/wie ein groß kernlin auß einem weinbör gsehen wirt

wirt nit schwarz / sunder äschenfarb graw / in krumm gebognen züsamen getruckten platten schefflin / derhalben ich nit wenig an disem beümlin zweiffel / ob es des rechtē Senets ein geschlecht sein möchte. Das Sene ist den alten ärzten vnbeant gewesen / derhalben es von Auero / vnder die newerfundnen argneyen gezelet wirt / die schifflin darinn der samen verschlossen ist / seind am nützlichsten vnd bestē / nach disen die bletter oder das kraut / wie sollichs auß erfahrung erlernet worden ist / also dz die schefen mit den samen hefftiger purgieren vnnnd stercker seyen in der würckung.

Dise schefen sollen frisch vnd vnuerlegen / wol zeyttig sein / schwarzgrün / vnnnd ein wenig bitter / mit großem vollkummem samen / die bletlin sollen auch nit schwarzgrün / sunder weißfarbig oder lischfarb grün sein / die stil vnd stengel daruon / seind nichts nütz.

Diser Senet wirt warmer Complexion im anfang des andern grads / vnd truckner im ersten grad gesetzt / purgiert oder treibt schwächlich vñ langsam / schwecht den magen / wie sollichs die erfahrung beweiset / wiewol es bitterlecht ist. Wirt aber gesterckt / vnd in seiner würckung betrefftigt mit einem zusatz scharpffer ding / als so man darzü vermischet Ingber / oder fürnemlich Stein saltz / Sal gemma genant / vnd andere stuck / so das hertz stercken / vnnnd den magen betrefftigen / daruon wirdt er auch in seiner würckung gfördert vnd betrefftigt / führt auß on sundere bschwerniß / vast leichtlich die grob Melancholisch feüchte / verbrant vnnnd verdorrt Choleram
c oder

Beschreibung eynfacher pur gie-

oder gallen/wirt mit hünere brülin oder fleysch brülin gesotten/aber es muß sein vil sein/wa es ettwas würcken soll. Man seüdet es auch in käßwasser oder molcken von geysmilch/mit Spicanardi/zü einem krefftigen trācklin. Desß gleichen mag man es auch zü puluer gestossen/in süßer milch eyngeben. Etliche bereyten darvon eyn trāck/mit auffgedörten Praunen vnd Spicanardi/vast krefftig das hertz/leber vnd milcz züstercken/dan es eröffnet die inderliche verstopffung/behalt den leib jung/macht frölich vnd leichts müts/zerstört vnnnd benimpt alle vnuerursachte traurigkeyt vnd vnmüt der Melancholey/scherpffet das gesicht/vnnnd sterckt das gehördt/vnd ist ein sunderliche krefftige arznei für Melancholische feber/die lang geweret vñ veraltt seind. Mag auff ein mal sicher gang in der Substanz/von ein quintlin auff ein halb lot gegeben werden. .zc.

¶ Von der schwarzen vnnnd weissen Nieswurzel. Das xij. Capitel.

In dem alten/vnd diser zeyt fürnembs-
sten kreütler Dioscoride/wirt die Nies-
wurzel fürnemlich gelobt/so man Cy-
renicam nennet/soll inn Anticyra bey
dem berg Deta/wie Strabo schreibt/
der best wachsen/aber doch findet man die Nieswurzel
auch an andn orten wachsen. Vnsere wurzlen krämer
bringen sy auß den hobē Alpen vñ bergen/man findet sy
auch haufft im Schweitzer gebürg/desß gleichē auch
im Schwarzwald. Die weiß Nieswurzel so sy grabē
ist

ist/hat sy grosse runde wurzle / mit vilen zafelen / an der
 farb äschenfarb braun / innwendig mitt eynem weissen
 lücken marck / brennet im mundt / vnnnd fürdert die speys
 chel / wie der Pertram / die bletter seind etwas breytter
 dann des Engzians / vnd die ripp so dardurch gond / eyn
 wenig braunfarb.

Unsere wurzlen Krämer vnnnd landtsarer bringen sy
 auffgedörzt an ein faden gehend / vnd nennen sy Cam-
 paniam oder Schampanier wurzel / bereden die eynfel-
 tigen vnuerständigen leüt / das sy dise wurzel in wein le-
 gen / übernacht beytzen lassen / vnnnd dann morgens den
 selbigen wein trincken / das soll ein nützliche purgation
 sein / oder reynigung des leibs / von aller böser schädlich
 er überflüssigkeyt. Wiewol dise artzney on schadē nicht
 wol genommen werden mag / ist sy aber doch treglicher /
 vnd minder schädlich / dann die gepuluert Nieswurtzel
 in leib zunehmen / wie dann solche von etlichen vnuer-
 ständigen diser zeyt eyngewen wirt / nit on grossen scha-
 den vnd verderbnis. Die Nieswurtzel wirt zu Latein
 Elleborus genant vnd Veratrum / auch mit vilen ande-
 ren nammen mehr / diser zeyt zum theyl vnbeant / vnd
 nicht mehr breüchlich. Diser wurzel werden bey den
 alten zwey geschlecht erzölet / die weiß vnnnd schwartz
 Nieswurtzel. Die Christwurtzel wirt diser zeyt von ye-
 derman für die schwartz Nieswurtzel gehalten / es will
 mich aber nicht beduncken / das es ein geschlecht sey der
 Nieswurtzel / dann sy sich mit der beschreibung / dar-
 mitt die alten Kreütler die schwartz Nieswurtzel be-
 zeychnet habē / in keinen weg reimē noch vergleichē wil.

Beschreibung eynfacher purgie

So mag auch die Christwurzeln on schaden in leib genommen werden/on alles vnwillen/auffstossen oder oben auß brechen/welches der schwarzē Tiefwurzeln gānzlich fället/wie sollich durch schrift der alten vnd neuen kreütler bezeuget werden mag/desgleichen auch durch erfahrung. Derhalben acht ich mit dem hochgeleertē Hieronimo Boet/der diser ding sunderlich erfahren ist / das beyde schwarz vnd weiß Tiefwurzeln/eyn geschlecht seyen/alleyndas etliche ander farb weiß / die andern schwarz seyen/wie dann sollich auch in den Rettichen erscheynet/deren etliche schneeweiß/die andern aber außserhalb gānz schwarz seind/vil häufiger/scherpffer vnd saurer dann die weißen. Wie aber sollich im grundt zūgang/ist ein heymlicheyt der natur.

Die breüchlich vnd gemeyn Tiefwurzeln/ist heysser vnd truckner natur/soll mit sorgen in den leib gegeben werden/selten eins halben quintlins schwer/vnd ist hiezu rinn/wie zū dem offtermal gemeldet/sunderlich fleissige achtung zū haben/auff die gelegenheyt der person/das alter/zeit des jars/die krankheyt/vnd andere obgemelte vmbständ. Derhalben auch der ältest vnd berühmtest arzt Hippocrates/ein sunderlich büchlin von der Tiefwurzeln beschrieben hat/wie sy recht vnd vnschädlich gebraucht werden mög.

Diser zeit wirt vonden landstreichern/wurzeln tragern/rumpledent vnd dergleichen gfindt/die Tiefwurzeln/Wolffsmilch / Treibkörner vnd Kellerßhals/den vnuerstendigen leuten für allerhand fäl vnd gebrechen
des

des le
der su
anß v
merck
also g
gürtten
leide d
len/ge
ser wu
Dis
den od
Corrig
men w
den la
vndes
oder n
liticun
gedör
Wela
wirru
ben/n
mehr/
tränd
in we
franc
solche
oben/
Ei

des leibs eyngeben/vnangesehen weder die eigenschafft der sucht/oder der person/nach anderer vmbstend/darans vil mals grosser mordt entstanden ist/vnnd grosser mercklicher schadē gschehen. Aber die welt ist yetzund also gstatet/das sy will betrogen sein/darumb welcher güttem radt vnnd trewer warnung nit volgen will/der leide den schaden. Wie will ich vmb meers nachteils willen/geschweigen/was büberey von den weibern mit diser wurzel gebraucht wirt.zc.

Dise wurzel/wa sy/wie auch von andern purgierenden oder treibenden artzneiē gesagt ist/durch ein zusatz Corrigiert/dz ist/so jr jr schädlicheyt vnd scherpffe benommen wirt/also dz man sy/also gatz/vorhin vff vij. stunden lang in wein/oder in dem sauren Sirop von honig vnd essig bereyttet/darinn stuck von der grossen Adörz oder meüß zwibel/gebeytzt seind/gsorten/Oxymel squillicum genant/erweych vnnd beytze/dann widerumb gedörzt/mag man zu den wanwitzigen/dobsüchtigen/Melancholischen vnd dergleichen gebrechen/auf verwirrung der vernunft/nützlichen brauchen vnd eyngesben/mit wein/eins halbē quintlins schwer/minder oder mehr/nach gelegenheyt der person. Wolt man aber ein tränklin darauff machē/soll man die wurzel zwen tag in wein legen/oder in einer fleyschbrat sieden/vnnd dem krankē ein zimlichs trinck gläßlin voll darvon geben/solche artzney wiewol sy beyderseits treibt/vnden vnnd oben/ist sy doch minder schädlich.

Lüßerlichen mag die Nießwurz auch gebraucht werden

Beschreibung eynfacher purgie-

werden/namlich zu puluer gestossen/vnd mit Maïeron in die nasen in sich gezogen durch den athem/reynigt dz hirn/vnd macht niessen.

Nieswurzel in essig gesotten/vnnd den selbigen im munt gehalten/benimpt das zanwee.

Dise wurzel wirt auch gebraucht zu den gschweren/gründt vnnd veraltretten schäden/die selbigen zu seubern vnd reynigen.

Nieswurzel in laugen gesotten/vnd darmit gezwungen/tödtet die leuß vnd nüss im haar/wirt derhalben zu den leuß salben gebraucht.

Nieswurzel mit honig vnd meel temperiert vnd gebachen/ist güt meiß vnd ratten darmit zufaben / aber die schwarz nieswurzel soll hier zu am nützlichste sein/dan sy stercker vnnd scherpffer ist/allem vihe tödlich.

Nieswurzel in milch gesotten/vnnd den fliegen süß gestelt / so bald sy daruon versuchen / müssen sy alle geschwellen vnd sterben.

Item ob yemandts der Nieswurzel eyngenommen hett/vnd über die maß daruon geëgftigt würde/der zer treib des leichten bümsen steins mit scharpffem essig/vn trinckts.

¶ Von Hm̃el schwertel/Violwurtz vnd Iris genant.

Das xx. Capitel.

Das schön/lieplich vnd annüttig gewächs der Hm̃el schwertel/Violwurtz od Iris/hat ein kriechende übereinander gschrenckte wurzel/die erscheinet vil mer ob 8 erden dann

render stuck / der ii. teyl.

c

dann darunder / Namlich also / die wurtzlen liegen vast
bloß auff dem grund / die kleinen zusechten wurtzlen ab
er die an der rechten weissen wurtzel hangen / seind vns
der sich gekrochen / daselbst henccken sy sich allenthalben
an den grund / von welchen die obersten jr krafft vnd na
rung entpfahen. Gegen dem Meyen wann die Schwer
tel bletter gewachsen seind / tringen die runden stengel
mit jren langen spitzigen blumen oder Lilien knöpfen
mitten durch die schwert bletter / so bald die knöpf auff
gond / erscheinen die Lilien viler farben / Zu dem ersten
seind die drey größten bletter der blumen vnder sich gebo
gen / außwendig von farben grün / geel vnd lichtbraun
durch eynander vermengt / durch auß mit ganz braun
äderlin vnderzogen. Innwendig seind gemelte bletter
an den spitzen satt purpurbraun / aber mitt weissen vnd
purpurfarben strömlin gmalet / das mittelst solcher blet
ter seind gelbe harechte augbraven. Das ander teil / an
yeder blumen seind widerumb drey bletter / die stond nit
wie die ersten vnder sich / sund den ersten ganz zuwider /
übersich vnd auffgericht / vnd als ein kugel zusamen ge
bogen / schön wasserfarb / zu braunweiß vnd geel ge
neygt / als ein widerschein vertheylet. Innwendig mitt
in der blumen werden zu dritten mal drey schmalere
ger bletter gesehen / von farben gmalet als der Regen
bogen am himmel / also dz ein yede Lilien ix bletter vnd
neünerley farben hat.

Dise blumen verwelcken vnd fallen ab on samen / wer
den von der wurtzel auffgezilet / vnd on pflanzung gar
selten gefunden / der oftgemelt Hiero. schreibt / dz er sy
auch

Beschreibung eynfacher purgie-

auch nach vilen hin vnnnd wider reysen / im Teütschen landt/nie gefunden hab von jr selbs wachsen/ausgnom mē in dem hohen gebürg yenseit dem Ydar/in der Graf schafft Veldentz/nit feer von dem Schloß Veldentz / in einer wildtnuß/vff eim hohē grasechtē berg. Im Hartz hinder der statt Goslar/ist auch dise Lilien wurzel vō den wurzlen Krämern gfunden/vñ mir zugebracht worden für ein Teütschen Calmus / dann sy am geschmack vnd geruch vast krefftig/vnd etwas hannig / mit bitterer keyt vermischt/aber gang vnuoltummen / vnnnd nit als satt wie die frembd/so von den Kaufleüthen vnd Apoteker von Florenz vnnnd Genua gebracht wirt / welche den preiß behalt.

Dise wurzel wirt von den alten auch vnder die purgierenden oder laxierenden einfache artzneyen gesetzt/vnd ist das best geschlecht der Schwertelwurz zu vilen gepresten in leib hineyn vnd eüsserlich zūbrauchen/vast nützlich. Ir art vnd qualitet ist zū erwärmen vnnnd resol uieren oder zerteylen vnd erweychen geneygt/purgiert oder füret auß die groben/dicken vnnnd zāhen flegmatischen schleyim/mit Cholerischer feuchte vermischt/defsgleichen das gelb wasser treibt sy leichtlich/eröffnet die verstopffung der leber vnd des milchs/vertreibt die wasser sucht vnnnd alle gebrechen von verstopffung verursachet/erweycht auch krefftiglich alle verhartette geschwell oder Apostem.

Dise wurzel gepuluert/mitt honig eyngenommen/oder zerschnitten/in wein gesotten/vnd getruncken/reynigt

nigt
der/
werf
schw
nigt
bres
geso
men
chen
vnd
des k

G
gütt
fram
D
giff
giff
i
man
wer
gepu
mac
ver
vnd
T
gele
E

render stuck/der ij. teyl.

cj

nigt die brust/zertheylet vnd macht dünn den zähen to-
der/dicken groben slegmatischen schleyim/machet auß-
werffen/wöhret dem hūsten/reyniget die lung.

Violwurtz zu puluer gestossen/vnnd sieben quintlin
schwer mit honig wasser getruncken/purgiert oder reyn-
nigt den magen/treibt auß die zähen gallen/darauf ses-
bres vnd die geelsucht entspringet. Dife wurtzel in wein
gesotten/vnd warm getruncken stillt das bauch grim-
men/ist nütz vnd güt getruncken denen/so den natürli-
chen samen nit behalten künden/wöhret auch dem frost
vnd schütten des febers/in der stund getruncken so man
des kalten frosts erwarten ist.

Gemelten wein von Violwurtz getruncken/bringet
gütte rüh/macht schlaffen/eröffnet das miltz/bewegt d-
frawen blödigkeyt.

Die wurtzel in essig gsotten/ist nütz vnnd güt für alle
giffrige biß der schlangen/dann solchs tranck treibt das
gift vom hertzen.

Dise kostbarliche argney mag auch eüsserlichen zu
mancherley sal vnnd gebrechen vast nützlich gebraucht
werden/dann sy ist vast heylsam zu allerhand schäden/
gepuluert vnd dareyn gesäet/reyniget die wunden/vnd
macht fleysch wachsen/sunderlichen wann sy mit honig
vermengt wirt/dienet wol zu dem Kreps/Fistel/Wolff
vnd andern schäden an heymlichen enden.

Dife wurtzel weych gesotten/vnnd pflasterweiß auff
gelegt/zertheylet alle knollen/beülen/vnd den kropff.

Gestossen Violwurtz mit honig vnd ein wenig Ties
wurtz

Beschreibung eynfacher purgie-

Wurzel temperiert vnd angestrichen/ vertreibt die ris-
len vnd flecken des angesichts.

Dise wurzel mag zu allerhand bäug die harten tran-
cken mütter zuerweychen/ genommen werden/ Item zu
Clistieren/ salben/ pflaster vnd zäpflin/ nach eins yeden
gefallen.

Die wurzel in wein gehenckt/ gibt ein gute geschmack
vnd lieplichen geruch/ in bier gehenckt/ behelt in süß.

Die brot becken wissen mit diser wurzel ein guten he-
fel zusetzen zu dem weissen brot. 2c.

Wie soltu weiter mercken/ dieweil du dise erst gemelte
wurzel nit wol frisch haben magst/ dann sy bey vns gar
selzam ist/ vñ alleyn in lustgärten gezylet wirdt/ das du
wol vnser blawe schwertel Lilien darfür nehmen vñnd
brauchen magst/ dann sy haben vast gleiche kressen/ seind
auch einander vast ähnlich/ wachsen allenthalben mitt
langen schwert blettern vñ runden stengle/ ganz gleich
den gelben wasser Lilien/ aber schön purpurfarb blaw/
ein yede blüm hat nur sechs bletter/ drey vnder sich gebo-
gen/ vñnd drey übersich gestreckt/ ein yede Lilien gleich
kügelecht zusamen verfügt/ fallen on samen ab in vnser
sern landt. Dise wurzel magstu/ wie erst gemeldet/ an
statt der andern edlen Viol wurzlen brauchen/ in wein
gesotten/ vñnd getruncken/ treibt auß die wassersucht/
der frawen blödigkeyt/ den lenden steyn/ vñnd wöret dem
tröpfelingen harnen 2c.

¶ Von dem safft der edlen schönen roten wolries-
chenden Rosen. Das xvj. Capitel.

Der

render stuck/der ij. teyl. cij

Der safft von den edlen schönen wolriechenden roten Rosen außgepreßt / wirt von den alten erfarnen ärzten auch vnder die eynfachen/purgierenden/laxierenden od treibenden artzney gsetzt vñ gezölt/welche on allē schaden/bschwerniß od belästigūg/den leib purgieren/die sy Medici nas benedictas nennen/dann keyn schädlichēyt darin befunden wirt/löschet auß alle hitzige engzündung/stercket die glider/treibt oder zeühet von wegen jr herbe vnd rauhigkeyt/zusamen/vnd seind die schönsten rötsten edlesten rosen hierzū am bequembsten vñnd nüglichesten/namlich wa sy am zeyttigsten seind. Wirt kalter natur im ersten/vnd truckner im andn grad gesetzt/vnd sein erste würckung wirt verursacht vnd wegen der bitterkeit/dz der safft daruō/treibt oder laxiert/darumb der safft von der frischen rosen alleyn purgiert. Diser safft so er von dem übrigen teil abgesündert wirt/ist er truckner natur biß auff den ersten grad/öffnet die verstopffung/löset vñ schölet ab. Wa auch sollichs saffts j. quintlin mit käßwasser od schotten von käßmilch/mir ein wenig der edlen Spicanardi vermischet wirt/gibt es ein herliche purgation od reynigung/defsgleichen auch die frischen bletter in gmeltem käßwasser gebeyzt oder erweycht. Der syrop von rosen safft bereyt/treibt auch mäßiglich. Rosen in wein gsotē seind auch nütz vñ güt zum hauptwee/zū den augen/oren/zansfleysch/dem afftern/den geburt glidn fastdienstlich vnd nütz. Aber der safft daruon/oder die frischen Rosen/in siedendem wasser erweycht/vñnd die krafft darauß gezogen/purgiert

d ij vnd

Beschreibung eynfacher purgie-

vnnnd füret auß die Cholerisch feuchte oder überflüssige gallen / reynigt dz geblüt daruō / vertreibt die geelsucht oder gilb / dann es öffnet die verstopffung der leber vnnnd innerlichen glider des eingeweyds / reynigt den magen / sterckt in vnd das hertz / welchem es auch das beben vnd hertz zittern benimpt vnd stiller / ist vast nütz vnd güt zu allen tranckenheyten vnd gebrechen von Cholerischer feuchte oder überflüssiger gallē verursacht. Die Rosen seind auch weitter dermassen im brauch / nit alleyn in d Apoteken / sunder auch bey dem gmeynen mann / als ebē vnder allen stücken so zu der artzney gebraucht werden eins erfundē werden mag / derhalben sein vilfeltig krefft vñ würckung dises orts zulang / auch nit vnser sūrnem mens / zū beschreiben.

Des safftes von den edlen roten Rosen / mag ein mal 3. quintlins schwer / biß auff ein halb lot gegeben werden / zū purgieren oder laxiern / mit Zucker vermischet / aber diß Sirops / welcher inn Welsch landen vast im brauch ist / vom saft bereyttet / Rosaceus laxatiuus genennet / des gibt man von ein halbē lot an / biß auff fünff quintlin / Des gleichen auch von der brü / so man siedend wasser etlich mal über solche rote Rosen bletter geüßt. Die weil aber diser Sirop von Rosen / der da purgiert oder laxiert / vast nütz vnd gebreuchlich ist zu vilerley feuchten vnnnd gebrechen / will ich dir auff das kürzest anzeigen / wie du den selbigen selbs recht geschaffen machen vnd bereyten solt.

Des morgens frū als bald der tag anbricht / soltu der
schönsten

schö
du w
ab g
schü
wol
saub
gens
thū a
der a
aben
acht
rode
von d
berey
vnd i
inen
nant
mitt
auffe
Ende

CS
S

schönsten roten wolriechenden Rosen abbrechẽ / als vil du wilt / dieweil sy von dem kühlen tau der des nachts her ab gerisen ist / noch naß seind / thũ sy inn ein sauber gfaß / schüt siedend wasser darüber / laß also den gangen tag wol gedeckt vnd verstopft / ston / dann truckts durch eyn sauber tũch wol auß / des andern nechstuolgenden morgens nim ebẽ dasselbig wasser / mach es widerũb warm / thũ andere frische Rosen in das gesaß / vnn̄d schüts wider also heysß darüber / laß aber ein tag ston / vn̄ auff den abent seũhe es durch / vnn̄d truckts wol auß / das thũ auff acht oder zehen tag lang / also das dz wasser ganz blutrot werde / vnn̄d die krefft der Rosen wol an sich ziehe / von diser brũ / zucker darzũ gethon als vil darzũ gehört / bereyt ein Sirop / der ist vast kostlich / krefftig vnn̄d gũt / vnd in Welschem lande fũrnemlich im brauch / wirt bey jnen Siropus Rosaceus laxatiuus oder Mucharũ genannt / ist am geschmack vnd geruch vast lieplich vnd anmũttig zũbrauchen / mag auff eynmal von iij . quintlin auff ein lot eyngenommen werden / mit gedistilliertem Endiuien wasser / zũ einem trãncklin vermischet. 2c.

¶ Von dem frembden gewächs der wilden Hundts kũrbßlin. Das xxij. Capitel.

Dieses frembd gewächs / wiewol es vast nũtzlich zũ der artzney / sunderlich der auffgetrũcknet safft darvon / Elaterium gnant / auch bey den alten Griechischen artzten vast im brauch vnn̄d hohem werdt gehalten

d iij ten

Beschreibung eynfacher purgie-

ten/ist es doch diser zeyt bey vnseren Teütschen Apotec-
 kern frembd/vnd von wenigen erkant. Vergleicht sich
 nit übel dem gewächs/in blattern vnd hin vnd wider fla-
 drenden stenglen/der teütschen Coloquint / daß wahn
 es ein mal eyngewurtzlet/kan man es nit weiter außreiß-
 ten oder hinweg bringen. Die blätter vnnnd stengel/ dieß
 gleichē auch die frucht oß das langlecht Kürbßlin / sein
 fast rauch/ mit einer grossen weissen wurzel/ die blätter
 grösser vnd breytter dann der Teütschen Coloquint/der
 Schmerwurtz oß zaunrübe blattern ganz gleich / wann
 das sy vil grösser/raucher/stercker vnnnd breytter seind/
 bringt ein runds langlechts Kürbßlin/den erstgewachse-
 nen Melonnen/dieweil sy noch klein vnd grün seind/nit
 vngleich an d̄ gestalt/aber doch satt grüner. Dise frucht
 wiewol das ganz gwächs hin vnd wider auff der erden
 fladert/liget sy nit auff der erden/wie gemelte frucht der
 Beben/Gürcken oder Cucumer/sunder hanget an eym
 auffgerichtem weissen stengel in/spannen lang/oben am
 Kürbßlin krumm gebogen/also das es mit dem spizlin
 gegen der erden gericht ist/vnd nit gerad übersich wach-
 set/achte das dises Kürbßlin vmb des krummen häcklins
 willen des stenglins daran es hangt / Scorpion vō den
 alten genennet worden sey/vnd von disem krumen häck-
 lin/das sich dem Scorpion schwanz etwas vergleicht/
 den namen empfangen hab. Dise Kürbßlin/wa sy rechte
 zeyttig/seind sy mitt braunschwarzem samē dermassen
 erfüllet vnd auffgebläet/das sy leichtlich von dem wind
 gerhürt

render stuck/ der ij. teyl. ciij

gerührt/auff zwen oder drey schrit vō den stengelin hin-
weg springen/mit einem zimlichen knall/ spreytten also
jren samen auß/vnnd zulen oder säen sich selbs/wa man
sy auch ablesen will/vnd nit wol in der handt fasset/ ehe
man sy von den stengelin abrupffet / mitt beschlossener
hand/hat es also ein starcken trib/das es den samen gar
leichtlich zwischen den fingern mit gewalt hindurch trei-
bet/acht auch das darumb von den alten sey beschriben
worden/das dises kürbßlin nit wol on schaden oder gfar-
ligkeyt der augen gesamlet werden mög/wie ich selber
zü dem offtern mal erfahren/auch schimpffbossen mit di-
sem springenden kürbßlin getriben hab.

Dises gewächs ist auch vast fruchtbar/gleich wie dro-
ben vom Teütschen Coloquint gsagt ist/dan an eynem
stock etwan bey zwey oder dreyhundert/vnd mehr/ der
kleyenen langelechten kürbßlin gefunden werden. Von
diser frucht wirt die köstlich treibend artzney bereyttet/
die man Elaterium nennet/ also / das man die zeytig-
sten kürbßlin ablese/welche/so bald sy von irem stil abge-
ropfft werden/jren samen ganz vnd gar von sich schies-
sen/dan solchs ein zeyche ist dz sy gnüg zeytig seind / laß
also übernacht ston/des morgēs nim ein sauber geschirz/
darüber stürtz ein reyn härin syb/darauff zerschneid die
Kürbßlin zü stucken/darmit der safft durchtriess in das
vnd gsetz geschirz/das überig fleyschig das nit hindurch
mag/truck wol hindurch/laß also im geschirz zü boden
sitzen/die übrig wässerig feuchte geüß alzeit herab/stels
an

Beschreibung eynfacher purgie-

an die Sonnen/mitt einem leinlin tüchlin wol verdeckt/
laß also stö/so lang biß sich die wässerig feuchte gar ver-
zöret/vnd es also vast eyndorret/das du kleine kugelin dar-
von bereyten mögest/Etliche/darmitt nichts abgang
von solchem safft/erweychen das überig so nit hindurch
tringen mag durch das syb/mitt wasser/vnd treiben es
also durch.

Dise purgierend artzney hat in kurzen jarē auch an-
gefangen in Teütschen landen bereyttet zu werden/lan-
ge jar her vnertant/dañ ich sollichs Elaterium yetzund
zu mehr malen in Leipziger Warck/von dem berümp-
ten vnd fleißigen Apoteker Herr Johan Ralla/selbs
gekauft vnd rechtgeschaffen befunden hab. Darmitt du
aber nit damit betrogen werdest/dann dem gelt in alle
weg hefftig nachgestellt wirt/soltu das best Elaterium
also erkennen/Nämlich das die runden vñ in der mitte
zusamen getruckten Trochiscen oder kugelin weißfä-
big seyen/vast leicht/glat vnd nit rauch/gleich als ob sy
von bleych gelbem wachsbereyttet weren/vnd so du sy
an eyn brinnend liecht hebest/das sy leichtlich entzündet
werden/vnnd bald brennen/am geschmack vast bitter.
Das rauch ist/trüb/viler farben vermengt/grünfärbig
vnd schwer/ist nit gut. Etwan hat man Amidum dar-
zu vermischet/darmitt es ander farben weisser/vnd am
gewicht leichter werde/ist aber betriegerey/darüb wiß
dich darvor zühütten. Die alten haben sollich auffge-
trüctnet safft nit ehe gegeben/es habe dann das and jar
erreycht/als dann bleibt es gut vnd vnuerdorben zehen
jar

far lan
halber
eins q
teyl ei
wa m
den v
Di
de die
sige ge
athm
schädl
giert i
gedar
vast la
men/
to ver
nigw
im sei
cerey
matie
eyn st
treibe
der ha
sucht
lich z
gesot
stirn
veral
jar

render stuck / der ij. teyl. cb

far lang / Die alten haben sein nitt meer geben dan eyne halben Scrupel zum aller höchsten / das ist der sechste teil eins quintlins / vnnnd zu dem wenigsten ein halben sechs teyl eins quintlins / das ist ein halb Scrupel halber / dan wa man sollich gewicht übertrette / wurde es nit onschaden vnd gefärligkeyt geschehen.

Dise treibende artzney purgiert oder treibt auß beyde die flegmatisch vnd Cholerisch feuchte oder überflüssige gallen / ist vast gut den keuchenden oder so schwerlich athmen / gebraucht. Die alten schreiben ihm zweyerley schädlicheyt zu / welche von ihm benommen vnd Corrigiert werden sollen / Erstlich / das es das eingeweyd vñ gedärm zernagt / die außgang der adern eröffnet / vnnnd vast langsam würckt / Die erst schädlicheyt im zubenemen / soll es eyngeben werden mit Bdellio vnd Dragan to vermischet / oder mit frisch gemolckner milch / mit honigwasser oder ein wenig saltz. Zu dem andern wirt im sein schädlicheyt benommen durch gewürtz vnd specereyen. Dis Elateriū / wiewol es / wie gesagt / die flegmatisch vnnnd Cholerisch feuchte außtreibt / hat es doch eyn sundere krafft vnnnd eygenschafft das wasser auß zu treiben / vnd alle wässerige feuchte des leibs zu purgieren / derhalben es vast nützlich vnd heylsam ist in der wasser sucht. Die wurzel vñ disem gewächs ist auch vast breüchlich zu der artzney / solche mitt Vermüt vnd öl in wasser gesotten / bis sy ganz zümüß wirt / darmit das haupt / stirn vnd schlaff gebäet / stiller das langwirig / beffrig vñ veraltet hauptwee / einer seitten des haupts / Hemicras

Beschreibung cynfacher purgie-

nea genant/solche wurzel also gesotten/vnd pflasterß
weiß auffgestrichen/über die harten geschwer oder Apo
stem gelegt/erweycht sy bald/sunderlich mit honig vnd
geyßbonen vermischet. Der safft darvon in die nasen ge
zogen/reynigt das haupt von viler überflüssigkeyt/vñ
dienet zñ dem gestanck der nasen. Der safft von der wur
zel ist auch ein gute krefftige arznei in der wassersucht/
danner füret auß das gelb wasser mit gewalt/Desglei
chen auch die brut darñ die wurzel gsotten ist/vertreibt
die geelsucht/eröffnet die verstopfung der leber vnd des
milches/dienet dem schmerzen des hustwees.

Die wurzel auffgedörzt vñ zerstoßen/mit honig ver
mischt/vnd auffgestrichen/vertreibt die vngstalten nar
ben oder wundmasen/der safft darvon außgepreß/vñ
mit bonenmeel vermischet zñ einem dünnen müßlin/ver
treibt alle vnreynigkeyt des angesichts/rißlen vñnd ste
cken/macht ein schön klar lautter angesicht vñnd haut/
an händen vnd ganzem leib. Wirt essig vermischet/vnd
wolberiben/vertreibt er die verunreinigung der musel
sucht/in der wassersucht nützt der auffgedörzt safft Ela
terij/mit Rhabarbara vñnd honig wasser oder Rosen
honig/vnd ist solche purgation oder treibende arznei
vast krefftig vnd gut in der wassersucht/die leber vñnd
den magen zñstercken vnd betreffigē/magst es auffvol
gende weiß ordnen vnd vermischen.

Nim der besten erlesnen Rhabarbara anderhalb scrü.
Steynsaltz (Sal gemma genant)

Des auffgedörzten saffts Elaterij/yedes iij. gersten kör
ner schwer/Stoß

Stoß zupuluer / vermisch wol zú samen / vñnd mit Wermüt safft feucht es an zú einem harten Pillen teyg / darvon trāhe fünff an der zal.

Diser zeyt wirt das Elaterium alleyn gar selten gebraucht sunder gemeynlich zú anderen Pillen vermischet / wie volgt /

Nim der Pillen Aggregatine genant / ein Scrupel.
des Elaterij vier gersten kórner schwer /

Mit Rosen honig feucht es an / wol zú samen gestossen / zú ein harten teyglin / darvon trāhe Pillen ij an der zal

Etwan nimpt man auch ande stuck meer darzú / darmit es in seiner würckung gesterckt werde / also /

Nim der bereyten Pillen von Rhabarbara /
Der Trochiscen oder kúgelin von weissem Dannen schwam / yedes ein Scrupel /
Der besten erlesnen Rhabarbara ein halben scrupel /
Elaterij der gerecht sey ij. gersten kórnlín schwer /

Dise stuck alle wol zerstoßen vñnd zú samen vermischet / mit Wermüt safft angefeuchtet zú einem harten Pillen teyg / darvon Pillen gedraet. v. oder. vij. an der zal.

Von dem frembden purgierenden gewächslin
Soldanella oder Brassica marina genant.

Das xxij. Capitel.



Ihesu gewächslin ist auch frembd / wachset in disen landen nit / derhalben gmeynlich den Teütschē Apotekern unbekant / aber doch zú der arznei vast nützig vñ dienstlich / wirt alleyn an den Wörgestaden ges

e ij funs

Beschreibung eynfacher purgie

funden/ein kleins kreütlin/mit einem stenglein/Eleyne
bletlin/gleich der Holwurtz/eyns milchigen saffts/vers
salzen vñ bitter/die ästlin oder zweiglin seind rotferbig
Dises kreütlin nennen die Welsche artzt Soldanā oder
Soldanellam/aber die alten Griechischen artzt Brassi
cam marinam. Treibt das wasser hefftig auß/wirt ge
geben mit honig wasser oder Rosen honig/mitt einem
zusatz von der edlen Spicanardi/vñnd schōns erlesens
Nastij. Sein gebürlich gwich als vil auff ein mal ge
geben werden soll/ist .l. lots schwer/auff folgende weiß
vermischet/

Nim des kreütlin Soldanella zū reynem puluer ge
stossen/ein lot/

Honig wasser iij lot/

Vermisch zusamen zū einem drāncklin

Auff ein andere art das wasser von den
wasser süchtigen zū treiben.

Nim des kreütlin Soldanella zū puluer gestossen/drit
halb quintlin.

des saffts von blauer Schwertel oder himmel schwer
tes wurzel/der sich zū boden gesetzt/vñnd schōn lautter
worden sey/ein quintlin/

Vermisch vñd zertreibe wol mit honig wasser.

Ein andere art.

Nim der besten X habarbara ein quintlin/

Der edlen Spicanardi vij. gersten kōrner schwer/

Laß in gedistilliertem wasser von Flachß seiden wol er
weychen

render stuck / der ij. reyl. cxiij

weychen vnd beytzen auff viij. stunden lang/dann seübe es durch/vñ truckts wol auß/in der bul zertreib des kreüt lins Soldanelle zü reynem subtilen puluer gestossen/dritthalb quintlin/vermisch ande bequeme feuchte von gedistillierten wassern darzü/das es in rechter dicke werde eins tränkclins/magst auch wol j. lot oder anderhalb lot durchgesigens Rosen honigs darzü thun.

¶ Von Lasursteyn.

Das xvij. Cap.

Der blaw Lasursteyn / welchen die alten ärzt vñnd Apoteker Lapidem Lazuli vñnd Stellatum nennen/die Griechischen ärzt Cianeum / soll erwölet werden für den besten vñ tauglichsten zü der arznei/der vast schön sey von farben / mit goldt tröpflin besprenget/milt vñnd lünd/mit keynem andern steyn/erden oder tiff vermischet/der nit leichtlich bricht vñnd die grösten stuck.

Diser steyn wirt yetzundt bey den Apotekern selten recht geschaffen gefunden/wirt von den alten warmer natur vñnd Complexion im andern/truckner im dritten grad gesetzt / iß dem magen schädlich vñnd züwider/dañ er erwecket vnlust/vñnwillen vñnd obenauffbrechen / purgiert oder treibt mit beschwerniß vñnd belästigung/man bereydet vñnd Corrigiert in/im sein schädlicheyt zübenennen/reyn gepuluert/vñnd auff einem rybstein gerieben/erstlich auff xxx. mal wol geschwempt vñnd gewes

e ij schen

Beschreibung eynfacher purgie-

schen mit frischem lautterem wasser / nachmals v. mal
oder meer also geschwemmt vnd gewesen mit Rosen
wasser oder mit Burretsch wasser. Er purgiert od filtr
auß durch den bauch die grob Melancholisch feüchte/
die verdorrt vnd verbrant seind / vñ reyniget das geblüt
daruon / erhelte vnd bewaret es vor solchen feüchten / ma
chet das haar hefftig wachsen vnd zunehmen / vnd die
net für alle sucht vnd gebrechen des hirms vnd des hertz
ens / als für die fallend sucht / hinwürttigkeyt / tob sucht /
vnd wanwitzigkeyt / welche gebrechen alsamen von der
bösen Melancholischen feüchten verursacht werden.

Diser steyn stiller auch vnd vertreibt allen vnmüt / wi
derwillen vñ traurigkeyt / stiller das beben oder zitteren
des hertzens / diener für schwacheyt vnd onmacht / dann
erstercket vnd betreffigt das hertz / vnd benimpt alle bö
se züsall von jm / erquicket vñnd ermundert die leblichen
geyst / reynigt die brust vñ lungen / ist güt den teüchende
oder so schwerlich athmen / ein bewerte artzney fürger
presten des milchs / behelt den leib jung geschaffen / bewa
ret vor der maltzey / aussatz oder veldtsucht / treibt den
weibern jr gebürliche reynigung / wirt denen menschen
geben / so mit dem viertägigen feber vnd dergleichen me
lancholischen feüchten beladen seind.

Sein gebürlich gewicht als vil sein auff eynmal ge
geben werden soll / ist von ein bis auff drithalb quint
lin / vorhin wol bereyt vnd gewesen / als lang / bis das
wasser keyn geschmack meer von jm entpfahet / mag ge
geben werden mit Burretschzucker / Ist aber nicht im
brauch

reñder stuck / der ij. teyl. cxiij

brauch alleyn gegeben oder eyngenommen zu werden/
sunder zu andern Pillen vermischet / derẽ etlich auch den
namen darvon haben / wie du im letzten teyl dises büche
lins klarlichen finden wirst zc.

Also wollen wir disen andern teyl vollendet vñnd be
schlossen haben / die krafft / würckung / art / natur vñd eys
genschaft der gebreuchlichsten / vñd diser zeýt fürnamb
sten / eynfachen / vnuermischten / purgierenden stuck zu
beschreiben / dann wiewol noch vil andere stuck von den
alten / auch yetzigen ärzten / etwan beschriben werden /
vñd bey ihnen im brauch seind / dieweil aber in ettlchen
grosser zweifel / auch iren vil diser zeit vnbekant / hab

ich solche mit wolbedachtem müte hie vnderlaß
sen. Wie nun solche stuck zu kostlichen Lats
wergen vñnd Confecten bereyt vñnd
vermischet werden sollen / findes
stu klaren bericht im drit
ten folgenden
theyl. zc.

End des andern theyls.

Von